



WIRTSCHAFTS
FÖRDERUNG
FRANKFURT

JAHRESBERICHT 2021

WIRTSCHAFTS FÖRDERUNG FRANKFURT

INHALTS- VERZEICHNIS

Vorwort	4
Die Wirtschaft in Zahlen	6
Das Wirtschaftsjahr 2021	8
Die Wirtschaftsförderung stellt sich vor	9
Stadtentwicklung, Standortpolitik, Immobilien, Logistik & Mobilität	22
Internationale Business Communities, Finanzwirtschaft & Digitale Infrastruktur	40
Internationale Ansiedlungen 2021	44
Gewerbeberatung, Stadtteilmanagement & Existenzgründungen	52
Industrie	62
Kreativ- wirtschaft	68
Standortmarketing & Netzwerkpflege	76



Stephanie Wüst, Stadträtin

Liebe Frankfurterinnen und Frankfurter, sehr geehrte Damen und Herren,

Ich freue mich, seit September 2021 als Dezernentin für Wirtschaft, Recht und Reformen für die Stadt Frankfurt im Einsatz sein zu dürfen. Als neue Aufsichtsratsvorsitzende der Wirtschaftsförderung Frankfurt liegen mir die Belange der Frankfurter Unternehmen besonders am Herzen. In den ersten Monaten meiner Amtszeit konnte ich mir einen vertieften Überblick über die Situation am Standort sowie die spannenden Tätigkeiten unserer Wirtschaftsförderung verschaffen.

Dabei ließ sich unvermeidbar feststellen: Corona war in 2021 weiterhin besonders prägend. Allerdings stellte sich im Jahresverlauf auf Seiten der Pandemie zum Glück eine Entspannung ein und damit auch eine Erholung für die Wirtschaft. Dies kann für unseren Standort z. B. an der Entwicklung der Kurzarbeitenden festgestellt werden: Ja, die Zahlen sind im Vergleich zu vor Corona-Zeiten weiterhin auf hohem Niveau, nichtsdestotrotz ging die Zahl von Januar 2021 von rund 91.000 auf ca. 31.000 Kurzarbeitenden zum Jahresende zurück.

Zudem kann ich festhalten, dass Frankfurt am Main eine florierende, junge und kreative Stadt bleibt. Die Bevölkerungszahl ist 2021 zwar nicht gewachsen, allerdings gibt es im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg von 2.421 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Standort. Auch die Zahl der Unternehmen ging nach oben. Damit einhergehend stiegen die Gewerbesteuererinnahmen um rund 587 Mio. Euro auf 2.097 Millionen an – ein wichtiger Erfolg für unsere Stadt.

Zu meinen persönlichen Highlights, die ich seit Herbst letzten Jahres mit der Wirtschaftsförderung erleben durfte, zählt die Verkündung des Zuschlags für den Hauptsitz des neuen International Sustainability Standards Board (ISSB) der IFRS Foundation in Frankfurt am Main, wofür die Wirtschaftsförderung und ich uns maßgeblich eingesetzt haben. Zudem die Repräsentation der Stadt Frankfurt auf den zahlreichen Konferenzen und Gremien des Finanzplatzes Frankfurt. Darüber hinaus die Vernetzung innerhalb des Start-up-Ökosystems, darunter die Preisverleihung zum „Startup of the Year“ im Rahmen des Programms Frankfurt Forward. Hier wurde das Start-up Energy Robotics ausgezeichnet.

Mit dem vorliegenden Bericht freue ich mich, Ihnen viele weitere Ereignisse und Highlights aus dem letzten Jahr der Wirtschaftsförderung vorstellen zu dürfen.

Einen besonderen Dank möchte ich dem Team der Wirtschaftsförderung aussprechen, das sich stets mit großem Einsatz für den Wirtschaftsstandort einsetzt.

Stephanie Wüst

Ihre
Stadträtin Stephanie Wüst
Dezernentin für Wirtschaft, Recht und Reformen



Oliver Schwebel, Geschäftsführer

Liebe Leserinnen und Leser,

Im Jahr 2021 hielt die Coronakrise weiter an – eine große Herausforderung für die Frankfurter Wirtschaft. Die Auswirkungen der Pandemie waren zu Beginn des letzten Jahres besonders deutlich zu spüren, damals gehörte das Wort „Lockdown“ noch zum Alltag.

Als Wirtschaftsförderung unterstützen wir die Betriebe am Standort mit allen Mitteln, die uns zur Verfügung stehen. Dazu zählte zu Jahresbeginn 2021 bspw. eine breit gestreute Telefonaktion unter den Frankfurter Unternehmen, um einen umfassenden Überblick zu erhalten, wo die lokale Wirtschaft gerade steht. Über 1.000 Gespräche sind geführt worden, die Ergebnisse stellen wir städtischen Akteuren sowie dem Land Hessen für die zielgerichtete Weiterentwicklung von Unterstützungsmaßnahmen vor.

Mit der Kampagne „Frankfurt ReStart“, dem Visionsbüro oder der Einrichtung der Online-Schulungsplattform „Frankfurt.MeineStadt.digital“ haben wir anschließend wichtige Akzente gesetzt, um speziell den Einzelhandel zu unterstützen. Mit den Aktionen bündelten wir die Kräfte am Standort für einen erfolgreichen Weg aus der Krise.

Neben dem Kampf gegen die Auswirkungen der Pandemie konnten 2021 erfreulicherweise auch wieder Ansiedlungserfolge gefeiert und Netzwerkveranstaltungen durchgeführt werden. Ich freue mich sehr, dass wir nicht nur das fünfjährige Bestehen des Nachhaltigen Gewerbegebiets, sondern gleichzeitig die Fortsetzung des Projekts feiern durften. Die beeindruckenden Ergebnisse des Pilotprojekts wurden in Form eines Jubiläumsberichts im März 2021 der Öffentlichkeit vorgestellt. Gemeinsam mit allen Partnern holten wir anschließend im Herbst letzten Jahres eine Jubiläumsfeier nach.

Eine weitere wichtige Veranstaltung des vergangenen Jahres war unser Sommerempfang für die Frankfurter Wirtschaft. Nach zehn Jahren im Amt des Wirtschaftsdezernenten wurde Markus Frank an diesem Abend feierlich verabschiedet. Seit September 2021 ist Stadträtin Stephanie Wüst Wirtschaftsdezernentin und neue Aufsichtsratsvorsitzende der Wirtschaftsförderung Frankfurt. Auf die gute Zusammenarbeit für unseren Standort in den kommenden Jahren freue ich mich sehr.

Ein großer Dank gilt meinerseits allen Mitarbeitenden der Wirtschaftsförderung für ihren großartigen Einsatz. Ohne sie wären die Projekte des letzten Jahres nicht realisierbar gewesen.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich spannende Lektüre beim Durchblättern unseres Jahresberichts.

Oliver Schwebel

Ihr
Oliver Schwebel
Geschäftsführer Wirtschaftsförderung Frankfurt

DIE WIRTSCHAFT IN ZAHLEN IM ÜBERBLICK

- 4.880
zum Vorjahr 2020

759.224

Menschen leben
in Frankfurt am Main

Zum 31.12.2021 lag die Bevölkerungszahl in Frankfurt am Main bei 759.224 Menschen. Zum 31.12.2020 waren es 764.104 Menschen, die in Frankfurt leben.

Quelle: Hess. Stat. Landesamt (Rückgang wg. Meldedatenbereinigung im Zuge der Kommunalwahl)

+ 6.974
zum Vorjahr 2020

611.486

sozialversicherungs-
pflichtig Beschäftigte

Zum 31.12.2020 waren es 604.512 sozialversicherungs-
pflichtig Beschäftigte.

Quelle: Statistkervice der
Bundesagentur für Arbeit;
eigene Berechnungen

+ 587 Mio.
zum Vorjahr 2020

2.097 Mio.

Euro Gewerbesteuer-
einzahlungen in Frankfurt
am Main (Brutto)

Quelle: Hess. Stat. Landesamt (2022)

+ 896
zum Vorjahr 2020

68.784

Gesamtzahl der Unternehmen
in Frankfurt am Main

IHK Frankfurt am Main (2021)

- 622 Mio.
zum Vorjahr 2020

828 Mio.

Euro ausländische
Direktinvestitionen

Quelle: Ermittlung durch Wirt-
schaftsförderung Frankfurt, eigene
Berechnungen (2021)

- 0,1 %
zum Vorjahr 2020

6,6 %

Arbeitslosenquote
Jahresdurchschnitt

Quelle: Agentur für Arbeit (2021)

- 1,8 Mrd.
zum Vorjahr 2020

5,7 Mrd.

Euro Transaktions-
volumen Gewerbeimmobilien

Quelle: blackolive advisors GmbH
(2022); reView – Wissenswertes über
den Immobilienmarkt. blackolive
Marktbericht. reView 2021

DAS WIRTSCHAFTS- JAHR 2021

Der Wirtschaftsstandort Frankfurt am Main war auch im Jahr 2021 weiterhin geprägt von den Konsequenzen der getroffenen Maßnahmen zur Bekämpfung der Coronapandemie. Dies spiegelte sich insbesondere im ersten Halbjahr wider, in dem noch ein Lockdown und die Bundesnotbremse wirkten. Umfassende Gespräche der Wirtschaftsförderung zur aktuellen Lage in den Frankfurter Unternehmen im März 2021 machten deutlich, dass sich rund 39 % der Betriebe am Standort als stark von der Corona-Krise betroffen sahen. Hinsichtlich der einzelnen Branchen überraschte es mit Blick auf die vom Lockdown am härtesten betroffenen Bereiche wenig, dass eine noch stärkere Betroffenheit von weit über 50 % der Unternehmen in der Luftfahrtbranche, der Hotel- und Gastronomiebranche, des (Einzel-)Handels und der Kultur- und Kreativwirtschaft festzustellen war.

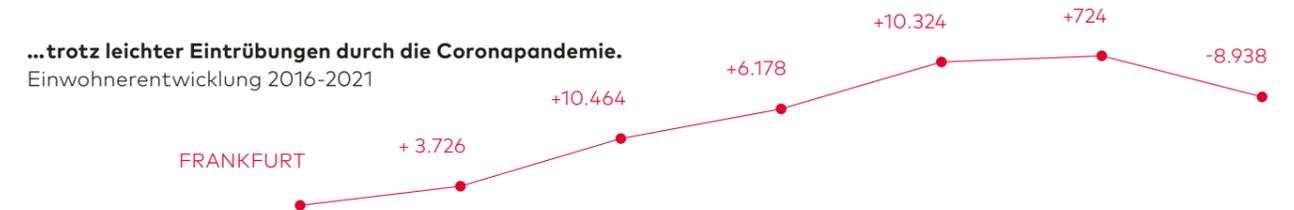
Im zweiten Halbjahr setzte eine gewisse Entspannung ein. Impfungen sowie breit gestreute Testmöglichkeiten führten dazu, dass der (Einzel-)Handel, körpernahe Dienstleistungen, Schulen und Kitas nicht mehr schließen mussten. Trotz wieder steigender Infektionszahlen zum Herbst blieben die Geschäfte offen. Die Analyse der Passantenfrequenzen zeigt, dass sich in dem Zeitraum ebenso die angespannte Situation in der Frankfurter Innenstadt gewissermaßen erholte. Ab Oktober 2021 lag das Niveau der

Passantenfrequenz wieder bei über 80 % im Vergleich zum Vor-Corona-Zeitraum (2019). Im Dezember 2021 besuchten erstmals nach Einsetzen der Pandemie wieder so viele Menschen die Frankfurter Innenstadt wie es zuletzt in 2019 der Fall war.

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt blieb nichtsdestotrotz in einzelnen Branchen angespannt (siehe nachfolgende Statistiken). So stieg zwar insgesamt die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Frankfurt am Main leicht an, jedoch sanken die Beschäftigtenzahlen speziell in der Logistik, im produzierenden Gewerbe sowie im Handel. Strukturwandel, Fachkräftemangel, Lieferengpässe und die Suche nach Erweiterungsflächen am Standort sorgen insbesondere in diesen Branchen für weitere Herausforderungen.

Die Wirtschaftsförderung unterstützte die Frankfurter Wirtschaft im Rahmen ihrer Möglichkeiten so umfassend wie nur möglich. Erfreulicherweise waren in 2021 wieder mehr Termine vor Ort bei den Unternehmen sowie Branchenveranstaltungen, Konferenzen, Workshops und insbesondere Messen in Präsenz möglich. Gleichzeitig blieb ein gewisses Maß an hybriden Formaten und Videokonferenzen bestehen.

EINWOHNERZAHL BLEIBT AUF HOHEM NIVEAU ...



BEVÖLK.	1.1.2016	1.1.2017	1.1.2018	1.1.2019	1.1.2020	1.1.2021	30.9.2021
Frankfurt a. M.	732.688	736.414	746.878	753.056	763.380	764.104	755.166
Köln	1.060.582	1.075.935	1.080.394	1.085.664	1.087.863	1.083.498	1.073.426
München	1.450.381	1.464.301	1.456.039	1.471.508	1.484.226	1.488.202	1.487.560
Hamburg	1.787.408	1.810.438	1.830.584	1.841.179	1.847.253	1.852.478	1.850.246
Berlin	3.520.031	3.574.830	3.613.495	3.644.826	3.669.491	3.664.088	3.664.100

Quellen: jeweilige Landesämter für Statistik

UND AUCH DAS WIRTSCHAFTS- WACHSTUM IST STABIL

Entwicklung der Beschäftigung und Gewerbesteuer in Frankfurt am Main 2016-2021



Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte jeweils zum 30.6.; bis 30.9. war die Beschäftigung sogar auf 609.038 gestiegen; Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit/Erwerbstätige: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung der statistischen Ämter des Bundes und der Länder – Korrektur vergangener Zahlen nach statistischer Revision/Gewerbesteuervorauszahlungen (brutto), Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt und Statistikabteilung des Bürgeramts der Stadt Frankfurt/n. n. verfügb.: noch nicht verfügbar

DIE STADT WIRD IMMER JÜNGER ...

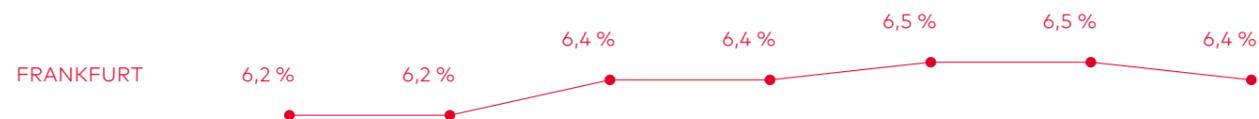
Jugendquote



BEVÖLK. UNTER 18 J.	1. 1. 2015	1.1.2016	1.1.2017	1.1.2018	1.1.2019	1.1.2020	1. 1. 2021
Frankfurt a. M.	16,2 %	16,4 %	16,7 %	16,8 %	16,9 %	16,9 %	17,0 %
Köln	15,7 %	15,9 %	16,1 %	16,1 %	16,1 %	16,1 %	16,1 %
München	15,0 %	15,3 %	15,4 %	15,7 %	15,8 %	15,9 %	16,0 %
Hamburg	16,0 %	16,2 %	16,4 %	16,5 %	16,6 %	16,8 %	16,9 %
Berlin	15,5 %	15,8 %	16,2 %	16,3 %	16,4 %	16,5 %	16,7 %

Quellen: jeweilige statistische Landesämter

... und bleibt eine der jüngsten Top-Städte Deutschlands!*



BEVÖLK. UNTER 6 J.	1. 1. 2015	1. 1. 2016	1.1.2017	1.1.2018	1. 1. 2019	1. 1. 2020	1. 1. 2021
Frankfurt a. M.	6,2 %	6,2 %	6,4 %	6,4 %	6,5 %	6,5 %	6,4 %
Köln	5,6 %	5,8 %	5,9 %	5,9 %	6,0 %	6,0 %	5,9 %
München	5,9 %	6,0 %	6,1 %	6,3 %	6,3 %	6,3 %	6,3 %
Hamburg	5,7 %	5,9 %	6,1 %	6,3 %	6,3 %	6,4 %	6,4 %
Berlin	5,9 %	6,0 %	6,2 %	6,2 %	6,3 %	6,3 %	6,2 %

* „Top-Städte“: Die 10 größten Städte Deutschlands; in keiner ist das Durchschnittsalter (41,7) geringer als in Frankfurt am Main!
 Quellen: jeweilige statistische Landesämter

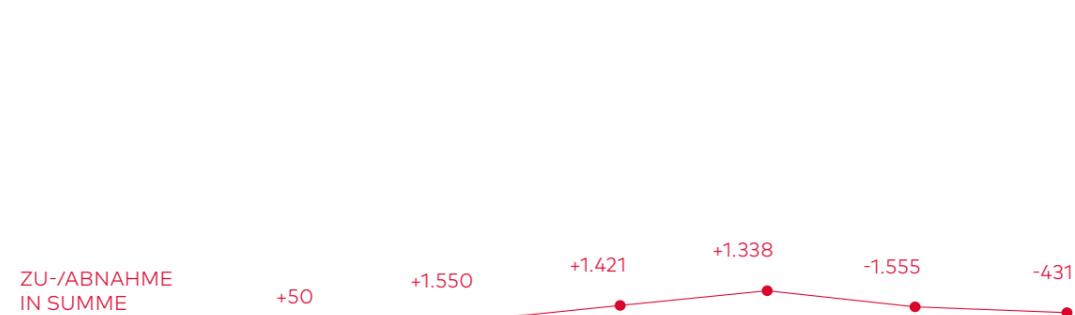
STRUKTURELLE ENTWICKLUNG – BESCHÄFTIGTENZAHLEN 2015-2021



FINANZDIENST-LEISTUNGEN	30.6.2015	30.6.2016	30.6.2017	30.06.2018	30.6.2019	30.6.2020	30.06.2021
Banken und Börse	66.152	65.592	66.478	66.836	67.994	69.277	71.536
Versicherungen etc.	8.867	8.887	8.748	8.791	9.275	8.747	8.546
SUMME	75.019	74.479	75.226	75.627	77.269	78.024	80.082
Anteil an Gesamtbeschäftigung in Frankfurt am Main	13,8 %	13,5 %	13,3 %	12,9 %	12,8 %	13,0 %	13,3 %



LOGISTIK	30.6.2015	30.6.2016	30.6.2017	30.6.2018	30.6.2019	30.06.2020	30.06.2021
Landverkehr und Verkehr in Rohrfernleitungen, Schifffahrt, Luftfahrt	43.441	44.275	44.869	46.860	48.150	49.837	47.659
Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	27.695	28.923	28.045	32.350	31.017	30.716	28.726
Post-, Kurier- und Expressdienste	5.832	5.980	6.208	6.416	6.243	6.725	6.949
SUMME	76.968	79.178	79.122	85.626	85.410	87.278	83.334
Anteil an Gesamtbeschäftigung in Frankfurt am Main	14,2 %	14,3 %	14,0 %	14,7 %	14,2 %	14,5 %	13,8 %



PRODUZIERENDES GEWERBE („INDUSTRIE“)	30.6.2015	30.6.2016	30.6.2017	30.6.2018	30.6.2019	30.6.2020	30.6.2021
Verarbeitendes Gewerbe	37.764	38.012	38.012	37.981	38.671	36.519	36.215
Energieversorgung	4.086	4.010	3.926	3.892	4.067	4.697	4.538
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	2.273	2.297	2.334	2.410	2.431	2.417	2.463
Baugewerbe	14.629	14.483	16.080	17.490	17.942	17.923	17.909
SUMME	58.752	58.802	60.352	61.773	63.111	61.556	61.125
Anteil an Gesamtbeschäftigung in Frankfurt am Main	10,8 %	10,7 %	10,7 %	10,6 %	10,5 %	10,2 %	10,1 %



HANDEL	30.6.2015	30.6.2016	30.6.2017	30.6.2018	30.6.2019	30.6.2020	30.6.2021
Kfz- und Kfz-Teile-Handel	3.912	3.971	4.171	4.305	4.354	4.353	4.264
Großhandel und Handelsvermittlung	14.451	14.557	14.957	14.490	15.160	15.425	15.538
Einzelhandel	24.283	24.711	23.905	24.319	27.307	26.754	26.372
SUMME	42.646	43.239	43.033	43.114	46.821	46.532	46.174
Anteil an Gesamtbeschäftigung in Frankfurt am Main	7,9 %	7,9 %	7,8 %	7,4 %	7,8 %	7,7 %	7,7 %



CONSULTING	30.6.2015	30.6.2016	30.6.2017	30.6.2018	30.6.2019	30.6.2020	30.6.2021
IT-Beratung, Architektur und Ingenieurbüros, techn. Beratung	12.494	12.701	12.640	13.687	14.213	14.751	16.377
Rechtsberatung, Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Buchführung	18.149	18.541	18.699	19.252	20.426	20.613	21.071
Verwalten und Führen von Unternehmen, Unternehmensberatung	22.234	26.055	28.164	30.697	32.405	33.209	36.876
PR-Beratung, Markt- und Meinungsforschung	2.017	2.105	2.121	2.241	2.381	2.804	2.863
SUMME	54.894	59.402	61.624	65.887	69.425	71.377	77.187
Anteil an Gesamtbeschäftigung in Frankfurt am Main	10,1 %	10,8 %	10,9 %	11,3 %	11,5 %	11,9 %	12,8 %



INFORMATIONSD- UND TELEKOMMUNIKATIONS- WIRTSCHAFT	30.6.2015	30.6.2016	30.6.2017	30.6.2018	30.6.2019	30.6.2020	30.6.2021
TK-Unternehmen	1.820	1.852	2.007	1.786	2.133	2.111	1.855
Hardware, Service, Installation	9.789	10.049	11.131	11.510	11.930	12.501	12.973
Software (Entwicklung, Programmierung, Verlage)	15.962	15.756	16.807	18.554	20.136	21.072	23.204
IT- und TK-Handel	3.209	3.095	3.153	3.270	5.633	5.556	5.516
SUMME	30.780	30.752	33.098	35.120	39.832	41.240	43.548
Anteil an Gesamtbeschäftigung in Frankfurt am Main	5,7 %	5,6 %	5,9 %	6,0 %	6,6 %	6,8 %	7,2 %

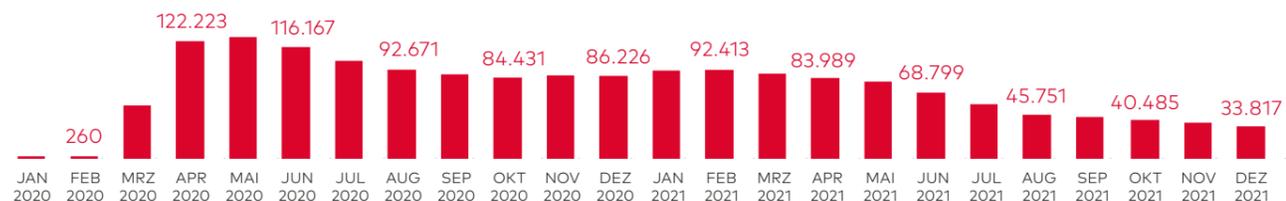


KREATIV- UND KULTUR-WIRTSCHAFT (EU-DEFINITION)*	30.6.2015	30.6.2016	30.6.2017	30.6.2018	30.6.2019	30.6.2020	30.6.2021
Musikwirtschaft	1.460	1.491	1.477	1.478	1.558	1.544	1.523
Buchmarkt	1.269	1.199	1.187	1.161	1.062	1.067	1.045
Kunstmarkt	*	*	*	58	61	70	60
Filmwirtschaft	711	735	767	793	811	744	690
Rundfunkwirtschaft	*	*	*	*	*	*	*
Markt für darstellende Künste	1.250	1.293	1.298	1.330	1.433	1.425	1.385
Designwirtschaft	3.162	3.208	3.306	3.602	3.436	3.597	3.608
Architekturmarkt	1.947	2.240	2.419	2.632	2.857	2.876	2.897
Pressemarkt	4.964	4.921	4.852	4.766	4.719	4.584	4.472
Werbemarkt	6.116	6.059	6.130	6.704	6.317	6.476	6.494
Software-, Games-Industrie	8.285	8.159	9.314	10.170	11.394	11.683	12.744
Sonstiges	186	181	184	187	196	137	143
abzüglich Doppelzählungen durch Überlappungen	3.963	3.979	4.074	4.399	4.355	4.357	4.335
SUMME	26.387	26.478	27.875	29.402	30.444	30.761	31.585
Anteil an Gesamtbeschäftigung in Frankfurt am Main	4,9 %	4,8 %	4,9 %	5,0 %	5,1 %	5,1 %	5,2 %

Die mit * anonymisierten Zahlen müssen aus Gründen der Geheimhaltungspflicht der amtlichen Statistik verborgen bleiben. In den beiden anonymisierten Branchen handelt es sich jeweils um den sogenannten Fall eines „Dominanzbetriebs“. Quelle: Statistik-Service Südwest der Bundesagentur für Arbeit, Jan. 2022

KURZARBEIT*

Personen in tatsächlich realisierter Kurzarbeit, Januar 2020 bis Dezember 2021



*konjunkturelles Kurzarbeitergeld; Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

DIE WIRTSCHAFTS-FÖRDERUNG STELLT SICH VOR



ÜBER UNS

Als 100-prozentige Tochtergesellschaft der Stadt Frankfurt sind wir Mittler zwischen Wirtschaft und Politik und tragen Ihre Bedürfnisse in die politischen Gremien. Unser Ziel, Wachstum und Arbeitsplätze zu schaffen, verfolgen wir durch aktive Firmenberatung und clusterbezogene Ansiedlungsstrategien. Zudem geben wir Empfehlungen zu wirtschafts- sowie standortpolitischen Maßnahmen und erarbeiten Vorschläge zur Sicherung der wirtschaftlichen Zukunft von Frankfurt am Main.

Wir bieten maßgeschneiderte Informationen über die Frankfurter Wirtschaftsstruktur und ihre Schlüsselbranchen. Mithilfe der von uns initiierten Branchentreffs und Netzwerke schaffen wir Kontakte zu anderen Unternehmen, Verbänden, Communities und Beratern.

1987

Gründungsjahr

66 %

Frauenanteil

50

Zahl der Mitarbeitenden
(Durchschnitt 2021)

44 %

Frauenanteil der
Führungskräfte

45

Durchschnittsalter der
Mitarbeitenden

UNSERE GRUNDSÄTZE

Wir bieten Service aus einer Hand

Denn wir helfen allen bereits ansässigen, aber auch ansiedlungsinteressierten Unternehmen, bei auftretenden Standortproblemen eine Lösung zu finden und ebnen ihnen den Weg zum wirtschaftlichen Erfolg. Als One-Stop-Agency sind wir der erste Ansprechpartner, der die richtigen Wege zur effizienten Erledigung aller notwendigen bürokratischen Aufgaben aufzeigt.

Wir verbinden Wirtschaft mit Politik und Verwaltung

Als Tochterunternehmen der Stadt Frankfurt am Main stehen wir eng mit der Stadtverwaltung in Verbindung. Unser Ziel ist es, die Anliegen der Unternehmen in den Verwaltungsapparat hineinzutragen und gemeinsam für eine Infrastruktur zu sorgen, die es den Unternehmen ermöglicht, ihre Geschäfte am Standort erfolgreich zu realisieren und sich weiterzuentwickeln.

Wir arbeiten proaktiv

Selbstverständlich sind wir als Wirtschaftsförderer Ansprechpartner für Unternehmen jeder Größenordnung und Herkunft. Dabei gehen wir aktiv auf die Unternehmen zu und bieten unsere Unterstützung vor Ort an. Durch Veranstaltungen und Netzwerke lernen sich die Akteure kennen und entwickeln gemeinsam Ideen, die den Standort Frankfurt am Main voranbringen.

Wir arbeiten an Zukunftsprojekten

Für Unternehmen und die Stadt Frankfurt am Main ist es von hoher Bedeutung, frühzeitig (Mega-)Trends, Technologie- und Branchenentwicklungen zu erkennen. Deshalb beobachten wir konsequent die Märkte und initiieren Zukunftsprojekte zur Stärkung unseres Wirtschaftsstandorts.

UNSERE ZIELE

Wir schaffen Wachstum und Arbeitsplätze

Die Förderung aller Maßnahmen, die der Stärkung der Wirtschaftskraft der Stadt Frankfurt am Main dienen, ist oberste Entscheidungsmaxime für Handlungsfelder, Instrumente und Einzelprojekte. Die Wirtschaftsförderung Frankfurt versteht sich als Lotse, One-Stop-Agency sowie proaktiver Dienstleister für die Anliegen der Unternehmen.

Im Kern dieser Strategie stehen:

- die Beratung von bereits in Frankfurt am Main ansässigen Unternehmen zur Sicherung ihrer Entwicklungsmöglichkeiten
- die Neuansiedlung von Unternehmen aus dem In- und Ausland
- der Service für Gründer und Start-ups
- die Kommunikation zum Standort und zur Wirtschaftsförderung Frankfurt

1 Wirtschaftswachstum steigern/
Wirtschaftskraft sichern

2 Arbeitsplätze
sichern & schaffen

3 Sicherung der wirtschaftlichen
Zukunft von Frankfurt am Main

4 Mittler und Netzwerker
in der Stadt und in der Region

UNSER AUFSICHTS- RAT

Stadträtin Stephanie Wüst (Vorsitzende des Aufsichtsrats)

Dezernentin für Wirtschaft,
Recht und Reformen der
Stadt Frankfurt am Main

Bürgermeisterin Dr. Nargess Eskandari-Grünberg

Stadt Frankfurt am Main

Stadträtin Ina Hauck

Stadt Frankfurt am Main

Stadträtin Gabriele C. Klug

Stadt Frankfurt am Main

Stadtverordneter Gregor Amann

Stadt Frankfurt am Main

Stadtverordneter Uwe Paulsen

Stadt Frankfurt am Main

ERFOLGE DER WIRTSCHAFTS- FÖRDERUNG

BESTANDS- UNTERNEHMEN

2.396

beratene Unternehmen
gesamt

526

bearbeitete
Unternehmensfälle

1.310

proaktive
Unternehmensbesuche

268

bearbeitete und
positiv abgeschlossene
Unternehmensfälle

1.217

erhaltene Arbeitsplätze
bei Bestandsunternehmen

EXISTENZ- GRÜNDER UND START-UPS

108

beratene und betreute
Existenzgründungen der
Wirtschaftsförderung

6.781

Existenzgründungen laut
des Monitors des statis-
tischen Landesamtes

2.126

durch die Existenz-
gründungen geschaffene
Arbeitsplätze

1.701

durch Gründerpreis-
träger geschaffene
Arbeitsplätze

IMMOBILIEN- SERVICES

372

Immobilienanfragen
gesamt

333

davon aus
dem Inland

39

davon aus
dem Ausland

6.895

vermittelte
Quadratmeter
GE-/GI-Fläche

3.185

vermittelte
Quadratmeter
Bürofläche

STANDORT- ENTWICKLUNG & INNOVATIONS- PROJEKTE

596

Projekte
gesamt

292

davon Projekte
in den Stadtteilen

304

davon branchen- und
communitybezogene
Projekte

NETZWERK- PFLEGE UND STANDORT- MARKETING

95

eigene und
Kooperations-
veranstaltungen

17.184

Teilnehmer bei eigenen
und Kooperations-
veranstaltungen

4

empfangene
Delegationen

2

Messen mit eigenem
Messestand

30

Messestandpartner
bei eigenen Messen

23.700

Messebesucher
bei Messen mit eigenen
Messeständen

INTERAKTIONSRATE UND POSTING- FREQUENZEN IN DEN DIGITALEN MEDIEN

1.042

Postings

40.734

Interaktionen

565.067

erreichte Personen

NATIONALE UND INTERNATIONALE ANSIEDLUNGEN

8

Ansiedlungen

58

geschaffene
Arbeitsplätze durch
Neuansiedlungen

11.225.00 €

geplante
Investitionssumme
der angesiedelten
Unternehmen

72

Stellungnahmen
über Aufenthalts-
genehmigungen

Dienstleister für die Stadt Frankfurt am Main

480

bearbeitete
städtische Aufträge

UNSERE KERNHANDLUNGS- FELDER

1

STADTENTWICKLUNG, STANDORTPOLITIK,
IMMOBILIEN, LOGISTIK & MOBILITÄT

2

INTERNATIONAL
BUSINESS COMMUNITIES,
FINANZWIRTSCHAFT &
DIGITALE
INFRASTRUKTUR

3

GEWERBEBERATUNG
STADTEIL-
MANAGEMENT &
EXISTENZGRÜNDUNG

6

STANDORTMARKETING &
NETZWERKPFLERGE

5

KREATIVWIRTSCHAFT



4

INDUSTRIE

Für eine effiziente Arbeitsweise hat die Wirtschaftsförderung Frankfurt ihre Maßnahmen in sechs Handlungsfelder kategorisiert, denen höchste Priorität zukommt. Innerhalb dieser Kernhandlungsfelder wurden die relevanten Themen identifiziert und impulsgebende oder langfristig angelegte Projekte entwickelt.

Dabei geht es nicht darum, Trends und Entwicklungen rein aus der Vogelschau zu eruieren. Vielmehr sucht die Wirtschaftsförderung den engen Kontakt zu den handelnden Personen in Wirtschaft und Gesellschaft, um in den jeweiligen Kernhandlungsfeldern die aktuellen und für die Zukunft sich andeutenden Herausforderungen punktgenau zu erkennen. Mittel und Wege der Förderung erörtert die Wirtschaftsförderung ebenfalls im Dialog mit den Akteuren in den Kernhandlungsfeldern.

1

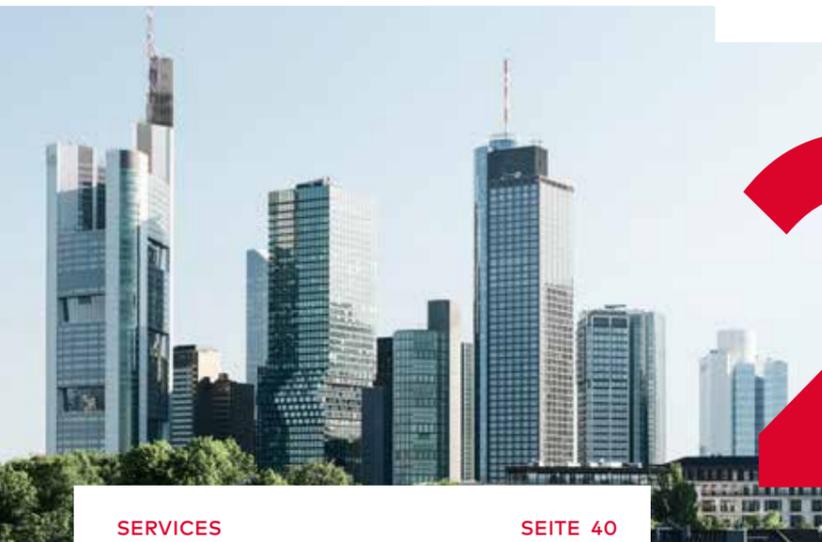
STADTENTWICKLUNG, STANDORTPOLITIK, IMMOBILIEN, LOGISTIK & MOBILITÄT



SERVICES

SEITE 22

- Initiieren von Zukunftsprojekten der Standortentwicklung
- Immobilienservice für die Entwicklung und Vermarktung von Immobilien und Flächen
- Leerstandsmanagement



SERVICES

SEITE 40

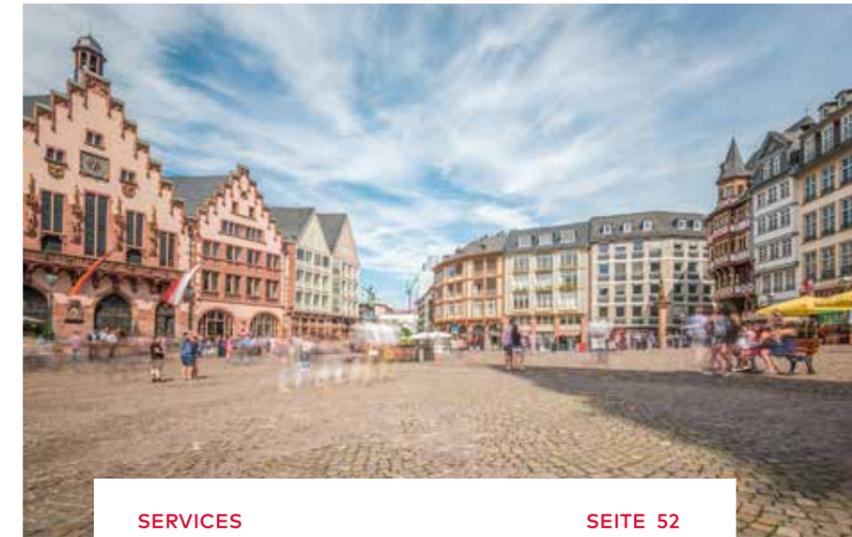
- Bestandskundenpflege von internationalen Unternehmen
- Begleitung von Ansiedlungen
- Zielländerbetreuung
- Netzwerkaufbau und -stärkung der Communities vor Ort

2

INTERNATIONALE BUSINESS COMMUNITIES, FINANZWIRTSCHAFT & DIGITALE INFRASTRUKTUR

3

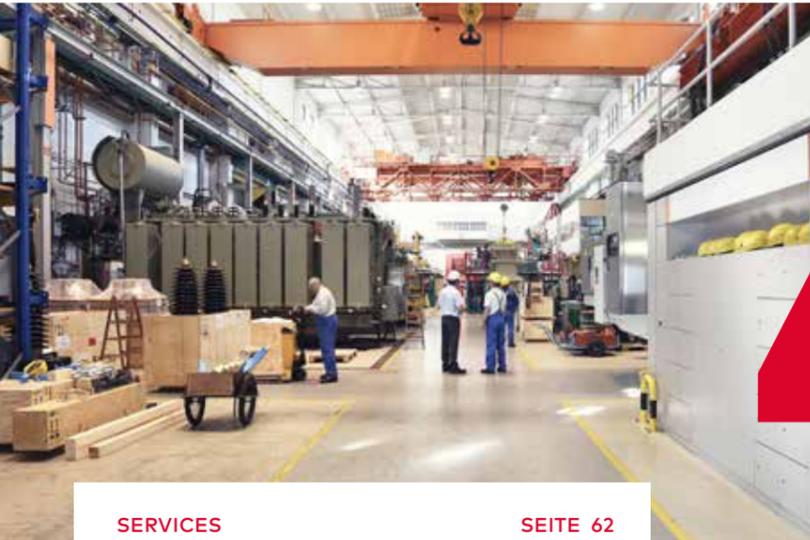
GEWERBE- BERATUNG, STADTTEIL- MANAGEMENT & EXISTENZ- GRÜNDUNG



SERVICES

SEITE 52

- Beratung und Unterstützung ansässiger kleiner und mittlerer Unternehmen
- Projekte zur Förderung der Wirtschaft in den Stadtteilen
- Aktivitäten zur Gewerbeflächenbelebung in den Stadtteilen
- Zusammenarbeit mit Gewerbevereinen, Innungen und Verbänden
- Lotsenfunktion für Unternehmen, Gründer und Start-ups
- Immobilienservices für Gründer und Start-ups
- Informationen über Finanzierungsmöglichkeiten für Gründer und Start-ups
- Finanzierungen durch den Frankfurter Gründerfonds
- Informations- und Kommunikationsmanagement für Gründer und Start-ups
- Netzwerkarbeit und Projekte für Gründer und Start-ups
- Gründerwettbewerbe und -veranstaltungen
- Start-up-Projekt Frankfurt Forward



4

INDUSTRIE

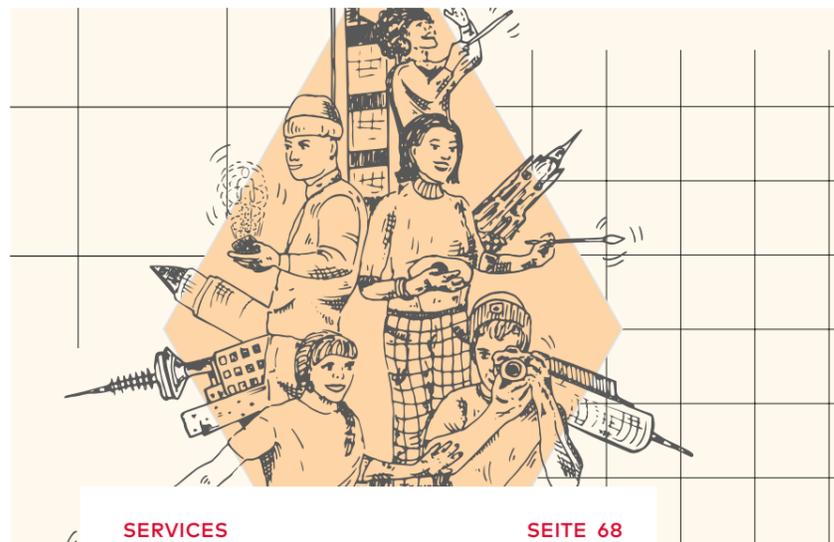
SERVICES

SEITE 62

- Koordination
Masterplan Industrie
-
- Entwicklung neuer industrie-
politischer Projekte
-
- Betreuung ansässiger
Industrieunternehmen
-
- Ansiedlung neuer
Industrieunternehmen

5

KREATIV- WIRTSCHAFT



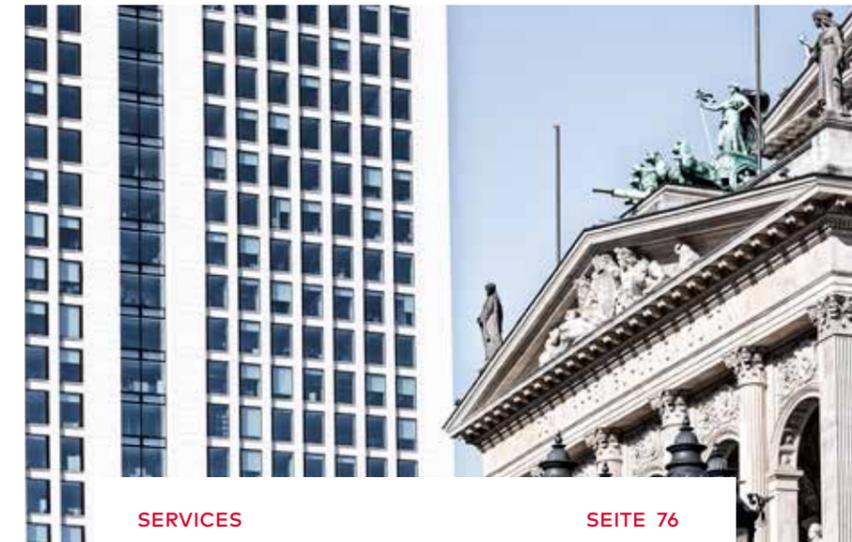
SERVICES

SEITE 68

- Beratung von Akteuren
und Unternehmen
-
- Vernetzung der Kreativwirtschaft
-
- Promotion des Creative Hub Frankfurt

6

STANDORT- MARKETING & NETZWERK- PFLEGE



SERVICES

SEITE 76

- Kommunikation des
Wirtschaftsstandorts Frankfurt
sowie der Wirtschaftsförderungsprojekte
-
- Organisation von
Messepräsentationen und
Veranstaltungen
-
- Online- und Live-Marketing
-
- Markenpflege
„Wirtschaftsförderung Frankfurt“



1

**STADTENTWICKLUNG,
STANDORTPOLITIK,
IMMOBILIEN,
LOGISTIK & MOBILITÄT**

1

STADTENTWICKLUNG, STANDORTPOLITIK, IMMOBILIEN, LOGISTIK & MOBILITÄT



Ansgar Roese
Prokurist, Abteilungsleiter
Stadtentwicklung,
Standortpolitik,
Immobilien, Logistik
& Mobilität

Telefon +49 69 212-38764
ansgar.roese@
frankfurt-business.net



Pia-Janette Pieperit
Assistentin des
Abteilungsleiters

Telefon +49 69 212-36215
pia-janette.pieperit@
frankfurt-business.net

Initiieren von Zukunftsprojekten
der Standortentwicklung

Immobilienervice für die
Entwicklung und Vermarktung
von Immobilien und Flächen

Leerstandsmanagement



Karin Newrzella
Projektmanagerin
Kompetenzzentrum EU,
Logistik & Mobilität

Telefon +49 69 212-40844
karin.newrzella@
frankfurt-business.net



Katrin Waltemate
Projektleiterin Kompetenzzentrum
Immobilien

Telefon +49 69 212-36204
katrin.waltemate@
frankfurt-business.net



Birgit Müller
Assistentin Kompetenzzentrum
Immobilienwirtschaft

Telefon +49 69 212-36223
birgit.mueller@
frankfurt-business.net



Dr. Jan Schlesinger
Projektleiter Kompetenzzentrum
Stadtentwicklung & Planung

Telefon +49 69 212-34619
jan.schlesinger@
frankfurt-business.net

BRANCHEN- ENTWICKLUNG

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie waren auch im Jahr 2021 weiterhin von großer Bedeutung für das Cluster Logistik und Mobilität. Allen voran hatte der Frankfurter Flughafen weiterhin mit den Folgen von Kontaktbeschränkungen und Reiserestriktionen stark zu kämpfen. Konnten für das Jahr 2020 gerade noch 18,8 Millionen Passagiere am Frankfurter Flughafen gezählt werden, waren es für das Jahr 2021 immerhin schon 24,8 Millionen Passagiere und somit ein Plus von 32,2 %. Durch die gelockerten Reiserestriktionen im Frühjahr 2021 stieg die Nachfrage deutlich und europäische touristische Flugverbindungen führten zu einer Belebung speziell in der Sommersaison. Ab Herbst kamen dann verstärkt interkontinentale Verkehre hinzu. Das Niveau aus dem Rekordjahr 2019 liegt aber auch damit noch in weiter Ferne. Das Passagieraufkommen aus 2021 ist weiterhin um fast 65 % niedriger als im Jahr 2019.

Im Cargobereich konnte erfreulicherweise ein deutliches Plus um 18,7 % auf rund 2,32 Millionen Tonnen Fracht verzeichnet werden. Damit wurde der höchste Jahreswert in der Geschichte des Flughafens Frankfurt erreicht.

Getrieben ist dieses Wachstum insbesondere von der Luftfracht. Die Luftpost ist weiterhin von den fehlenden Beladekapazitäten in Passagiermaschinen betroffen. Im KFZ-Gewerbe war die Corona-Pandemie nicht mehr so bedeutend wie im Vorjahr. Vielmehr waren es hier insbesondere Lieferengpässe bei Neuwagen und das Fehlen von Leasingrückläufern, die dem KFZ-Handel zu schaffen machten. Aufgrund des Chipmangels und Lieferengpässen von Fahrzeugkomponenten mussten viele Hersteller zeitweise ihre Produktionsbänder stilllegen und konnten den Fahrzeughandel nicht in der gewünschten Form mit Neuwagen bedienen, sodass es auch in Frankfurt am Main zu spürbaren Umsatzrückgängen im KFZ-Gewerbe im Jahr 2021 kam.

Hinsichtlich der Arbeitsplatzentwicklungen waren insgesamt noch deutliche Auswirkungen der Corona-Pandemie zu spüren. Für das Jahr 2021 konnten 83.334 Beschäftigte in der Branche Logistik und Mobilität gezählt werden. Dies entspricht einem Rückgang von ca. 4,5 % im Vergleich zum Vorjahr. Den größten Anteil an Arbeitsplatzverlusten haben dabei die Unternehmen der Luftverkehrsbranche am Standort zu verzeichnen. Die Lufthansa AG mit ihrer „Homebase“ am Frankfurter Flughafen war aufgrund ihrer wirtschaftlichen Schiefelage und trotz staatlicher Finanzunterstützung mit am schwersten vom Arbeitsplatzabbau in Frankfurt am Main betroffen. Trotz des deutlichen Arbeitsplatzrückgangs ist die Branche Logistik und Mobilität weiterhin der größte Arbeitgeber am Standort vor der Finanzindustrie.



Nora Giller
Projektmanagerin
Kompetenzzentrum
Stadtentwicklung & Planung

Telefon +49 69 212-38465
nora.giller@
frankfurt-business.net



Carsten Klug
Projektleiter
Kompetenzzentrum
Standortpolitik

Telefon +49 69 212-40897
carsten.klug@
frankfurt-business.net



Tobias Kurka
Projektleiter Standortentwicklung
Nachhaltiges Gewerbegebiet Fechenheim-Nord/Seckbach

Telefon +49 69 212-75342
tobias.kurka@
frankfurt-business.net



Alexander Dargel
Projektmanager Standortentwicklung

Telefon +49 69 212-75742
alexander.dargel@
frankfurt-business.net

Umzug Volvo Centrum – Betrieb Nied

Im November 2020 kontaktierte das Volvo Centrum Frankfurt/Hessengarage die Wirtschaftsförderung bezüglich des Betriebs am Nieder Kirchweg. Die angemietete Immobilie wurde verkauft und der neue Eigentümer plane für das Jahr 2022 einen Abriss der Immobilie, um ein Wohnbauprojekt zu realisieren und kündigte daher die Beendigung des bestehenden Mietverhältnisses an. Nach der Übergabe der Immobilie zum Jahreswechsel an den neuen Eigentümer wurde dann wider Erwarten umgehend der Mietvertrag gekündigt, sodass der Standort aufgrund einer sehr kurzen Kündigungsfrist in seiner Existenz bedroht war. Die Wirtschaftsförderung stellte der Hessengarage eine Übersicht mit den aktuellen im Stadtgebiet verfügbaren Autohäusern zusammen und stellte Kontakte her. Durch die eingeleiteten Aktivitäten konnte das Volvo Centrum Frankfurt an seinen neuen Standort in der Hahnstraße 45 vermittelt werden. Der Umzug in die neuen Räumlichkeiten erfolgte aufgrund des hohen Zeitdrucks sehr kurzfristig zum 15. Mai 2021. Der Fortbestand des Betriebs konnte somit gesichert werden.

Eröffnung und Ansiedlung Polestar-Niederlassung

Am 15. Juli 2021 hat der schwedische Elektroautohersteller Polestar, ein Joint Venture der Automobilhersteller Volvo Car Corporation und Geely, seinen „Space“ (Verkaufsraum) im FLARE of Frankfurt in der Großen Eschenheimer Straße eröffnet.

Der ehemalige Wirtschaftsdezernent Markus Frank nahm die Eröffnung des Space gemeinsam mit Alexander Lutz, Geschäftsführer von Polestar Deutschland, und der Geschäftsführung der Hessengarage/Emil Frey Gruppe vor. Polestar vertreibt seine

Fahrzeuge ausschließlich online über die Website. Wichtig für das Unternehmen ist aber auch die enge Zusammenarbeit mit dem stationären Handel, der ebenso ausschlaggebend für den Erfolg der Marke ist. Lokaler Partner in Frankfurt am Main ist die Hessengarage. Die Wirtschaftsförderung hatte das Unternehmen im Rahmen der Flächensuche, der Anmietung und beim Einholen der notwendigen Genehmigungen (Straßenverkehrsamt) für den Betrieb des Showrooms unterstützt. Polestar schafft vorerst drei Arbeitsplätze am Standort und hat knapp eine Million Euro in den Ausbau des Space im „FLARE of Frankfurt“ investiert.

Frankfurter Automobilausstellung (FAA) in der Klassikstadt

Am Sonntag, den 12. September 2021, fand in der Klassikstadt in der Orber Straße zum siebten Mal die Frankfurter Automobilausstellung (FAA) der RMM RheinMain.Media statt. Die Wirtschaftsförderung organisierte dabei wie in den Jahren zuvor die Sonderschau Elektromobilität. Im Vergleich zur FAA im Jahr 2019 war das Thema Elektromobilität deutlich stärker sichtbar. Waren im Jahr 2019 noch 18 Elektrofahrzeuge bei der FAA zu sehen, konnten in diesem Jahr bereits 53 Fahrzeuge den Besuchern präsentiert werden.



Die Wirtschaftsdezernentin Stephanie Wüst machte am Sonntagvormittag mit dem Geschäftsführer von RheinMain.Media, Achim Pflüger, sowie Oliver Schwebel einen gemeinsamen Rundgang über die Messe und besuchte die Aussteller. Bis zum Abend konnten rund 4.500 Besucher gezählt werden.

Automechanik Plus und Hypermotion Pilotprojekt „kostenloses Erstberatungsangebot im nachhaltigen Gewerbegebiet Fechenheim-Nord/Seckbach“

Am 14. September 2021 eröffnete Wirtschaftsdezernentin Stephanie Wüst die Hypermotion & Automechanik Digital Plus im Forum der Messe Frankfurt. Gemeinsam mit dem parlamentarischen Staatssekretär Steffen Bilger (Bundesministerium für Digitales und Verkehr), dem Wirtschaftsminister des Landes Hessen, Tarek Al-Wazir, Prof. Knut Ringat (Rhein-Main-Verkehrsbund, RMV) und Detlef Braun (Messe Frankfurt) diskutierte die Wirtschaftsdezernentin ihre Vision im Bereich Transport und Verkehr für das Jahr 2036 in Frankfurt am Main. Das Podium wurde moderiert von Prof. Petra Schäfer, Frankfurt University of Applied Sciences. Die Hypermotion und auch die Automechanik Digital Plus waren nach 18 Monaten

coronabedingter Pause die erste (Teil-)Präsenzveranstaltung der Messe Frankfurt am Standort. Insbesondere die Automechanik fand allerdings weiterhin überwiegend digital statt. Am Nachmittag moderierte Ansgar Roese, Abteilungsleiter Stadtentwicklung, Standortpolitik, Immobilien, Logistik & Mobilität, Wirtschaftsförderung Frankfurt, im Rahmen der Hypermotion SMC (Smart Mobility + Green Cities Conference) eine hybride Podiumsdiskussion zum Thema Elektromobilität im urbanen Umfeld und diskutierte dabei mit Vertretern des Bundes, des Landes, des VDE sowie von Ladeinfrastrukturanbietern über die Hindernisse und Lösungen beim Aufbau von Ladeinfrastruktur in deutschen Städten.

Errichtung von Ladeinfrastruktur im öffentlichen Raum

Die Elektromobilität in der Mainmetropole ist weiter auf dem Vormarsch. Nachdem zu Jahresbeginn 2021 der Anteil der Elektrofahrzeuge am gesamten Pkw-Bestand noch bei unter 2 % lag, konnten im November bereits knapp 35.000 zugelassene Fahrzeuge gezählt werden, die über einen Stecker verfügen. Das entspricht einem Anteil von über 9,6 % am gesamten Pkw-Bestand in Frankfurt am Main. Verbunden mit dem hohen Wachstum an Elektrofahrzeugen steigt auch die Nachfrage nach geeigneten Lademöglichkeiten im Stadtgebiet.

Am 19. August 2021 hatte der Ladeinfrastrukturbetreiber Qwello im Rahmen einer Pressekonferenz im Frankfurt-Mobilé seine Ladelösung und das geplante Vorhaben hierzu vorgestellt. Das Unternehmen orientierte sich dabei an der Bedarfsanalyse des städtischen Elektromobilitätskonzeptes und wird eine vierstellige Zahl von Ladesäulen in Frankfurt am Main im öffentlichen Raum errichten. Das dazu notwendige Investment beziffert der Geschäftsführer von Qwello auf einen zweistelligen Millionenbetrag für die Aktivitäten in der Mainmetropole.



Ende 2021 hat die Stadt Frankfurt am Main Gestattungsverträge mit gewerblichen Investoren für die Errichtung von 69 Ladeinfrastrukturstandorten im öffentlichen Raum abgeschlossen. Die neuen Ladesäulen werden schwerpunktmäßig in der Innenstadt und den angrenzenden Stadtteilen stehen. Mit dem Baubeginn ist in der ersten Jahreshälfte 2022 zu rechnen, sofern es keine witterungsbedingten Verzögerungen oder Lieferengpässe bei Zulieferern oder Baufirmen gibt. Anfang 2022 ist der Abschluss von bis zu 100 weiteren Gestattungsverträgen für Ladeinfrastruktur geplant. Ende November 2021 lagen der Stadt Frankfurt am Main insgesamt 870 konkrete Standortanträge mit rund 2.400 Parkplätzen in Frankfurt am Main vor, weitere 500 Standortanträge sind angekündigt.

In der ämter- und dezernatsübergreifenden Arbeitsgruppe zum Thema Ladeinfrastruktur, die durch die Wirtschaftsförderung geführt wird, wurden die Pilotstandorte zuvor ämterübergreifend abgestimmt.



Oben: Podiumsdiskussion auf der Hypermotion & Automechanik Digital Plus mit v. l. Detlef Braun Geschäftsführer Messe Frankfurt, Stadträtin Stephanie Wüst, Steffen Bilger (Staatssekretär BMWI), Prof. Petra Schäfer (FUAS), Tarek Al-Wazir (Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen, Hessen) und Prof. Knut Ringat (Sprecher der Geschäftsführung des RMV)

Unten: Zu Besuch bei Qwello GmbH im Mobilé Frankfurt

BÜROIMMOBILIENMARKT FRANKFURT AM MAIN 2021

In Frankfurt am Main als internationales Finanz- und Handelszentrum und Standort des weltgrößten Internetknotens hat die Büroarbeit eine besondere wirtschaftliche und gesellschaftliche Relevanz. Diese erhielt zudem in den pandemiebedingten Diskussionen um Homeoffice, New Work und zukünftige Büroflächenbedarfe eine ganz neuartige mediale Präsenz.

Folglich waren die Auswirkungen der Coronapandemie auf dem Frankfurter Büovermietungsmarkt auch im Jahr 2021 spürbar. Insgesamt zeigte sich das Marktgeschehen jedoch bereits wieder deutlich aktiver als im Jahr zuvor. Dazu trug auch die positive Entwicklung der wirtschaftlichen Gesamtsituation bei. Unternehmen zeigten wieder mehr Entscheidungsfreude und die Nachfrage an Büroflächen verstärkte sich. Viele Nutzer überprüften ihre Flächenbedarfe mit Blick auf die veränderten Anforderungen und Gegebenheiten, neue Strukturen, Arbeitswelten und -modelle werden erprobt.

Vor diesem Hintergrund wurde Ende 2021 auf dem Büroimmobilienmarkt in Frankfurt mit beachtlichen 454.000 Quadratmetern ein Flächenumsatz erzielt, der den Wert des Vorjahres um fast 36 % übertraf und sich langsam wieder dem Vor-Pandemie-Niveau annäherte. Zu dem respektablen Jahresergebnis trug insbesondere eine Reihe von Großabschlüssen im Flächensegment über 5.000 Quadratmeter bei, die durch eine generelle Zunahme der Neuvermietungen

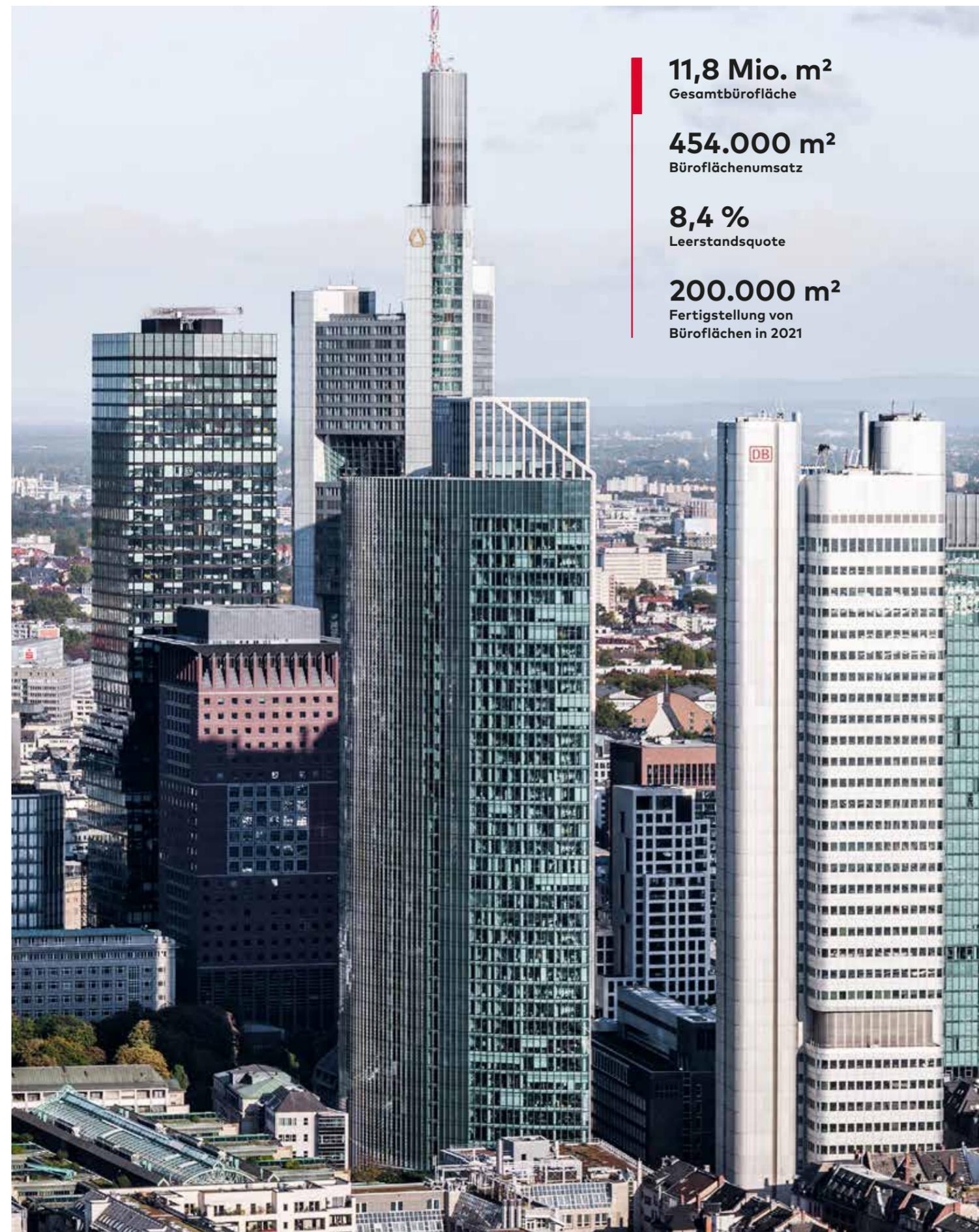
begleitet wurde. Dank des leicht gestiegenen Flächenbestands in Höhe von 11,8 Millionen Quadratmetern blieb die Mainmetropole nach Berlin, München und Hamburg im Jahr 2021 weiterhin der viertgrößte Markt für Büroimmobilien in Deutschland.

Der Büroflächenleerstand im Jahr 2021 ist nach einer langen Phase des Abbaus über mehrere Jahre nochmals moderat gestiegen und erreichte eine Leerstandsquote von 8,4 %. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Flächenzunahme von rund 174.000 Quadratmetern. Das Volumen von kurzfristig verfügbaren Büroflächen wurde dabei insbesondere durch das pandemiebedingte zusätzliche Angebot an Untermietflächen erhöht. Dieses hat sich in den vergangenen zwölf Monaten fast verdoppelt. Räumlich sind jedoch teils große Unterschiede der Leerstandssituation in den einzelnen Teilmärkten festzustellen. So blieb der Teilmarkt Central Business District mit Bankenviertel, Westend und City deutlich unter dem Niveau des Gesamtmarktes, während beispielsweise in den Teilmärkten City West und Frankfurt West aufgrund einzelner zur Disposition stehender Objekte – u. a. infolge von Umzügen in Büro Neubauten – starke Zuwächse des Flächenleerstands zu verzeichnen waren.

Generierte im Vorjahr noch die Kommunikations-, IT- und Medienbranche den größten Anteil am Flächenumsatz auf dem Frankfurter Büroimmobilienmarkt, war im Jahr 2021 die öffentliche Verwaltung mit diversen groß-

flächigen Abschlüssen die anmietungsstärkste Branche. Zudem traten Unternehmen aus dem Banken- und Finanzwesen deutlich aktiver auf und bestätigten erneut die Bedeutung Frankfurts als zentraler Finanzplatz. Dabei rückten verstärkt Mietflächen in Backoffice-Standorten wie beispielsweise Niederrad in den Fokus, während kleinflächigere repräsentative Dependancen tendenziell eher im zentral gelegenen hochpreisigen Central Business District angemietet wurden.

Entsprechend profitierte der Teilmarkt Niederrad am deutlichsten von dem gestiegenen Gesamtflächenumsatz in 2021 – gewiss auch ein Umstand, der den noch recht moderaten Mieten und der Flächenverfügbarkeit zu verdanken ist. Am Standort Gateway Gardens im Bereich Flughafen leistete zudem der Eigennutzerabschluss der Siemens AG einen maßgeblichen Beitrag zu dem beachtlichen Jahresergebnis. Deckungsgleich zum Vorjahr verzeichneten Lagen im Bankenviertel bzw. im weiteren Geschäftszentrum Frankfurts mit den Bereichen Westend und Innenstadt jedoch trotz gewisser Umsatzrückgänge weiterhin die stärkste Nachfrage. Insbesondere die vermehrten, teils hochpreisigen Anmietungen in aktuellen Projektentwicklungen verdeutlichen, dass sich hochmoderne und gemäß den augenblicklichen Nachhaltigkeitsstandards zertifizierte Bürohochhäuser nach wie vor als wichtiger Anziehungspunkt für Investoren und Unternehmen erweisen.



11,8 Mio. m²
Gesamtbürofläche

454.000 m²
Büroflächenumsatz

8,4 %
Leerstandsquote

200.000 m²
Fertigstellung von
Büroflächen in 2021

Die Mietpreise halten sich auf dem Frankfurter Büromarkt demzufolge trotz minimaler Abnahmen unverändert auf hohem Niveau. So verringerte sich die Spitzenmiete 2021 leicht um 1,40 Euro/Quadratmeter auf 45,40 Euro/Quadratmeter, während der durchschnittliche Mietpreis um 0,70 Euro/Quadratmeter geringfügig nachgab und bei 23,00 Euro/Quadratmeter notierte. Dieser Rückgang ist nicht zuletzt auf die großflächigeren Abschlüsse in Bestandsgebäuden außerhalb der zentralen Lagen im Central Business District zurückzuführen.

Einen konstanten Aufwärtstrend für die weitere Entwicklung des Frankfurter Büroimmobilienmarktes in den kommenden Jahren kündigte gleichermaßen die Zahl der aktuellen Fertigstellungen von Büroflächen an. Dieses zusätzliche Flächenangebot stieß bereits im Vorfeld auf sehr reges Interesse. So war das Fertigstellungsvolumen im Jahr 2021 mit 200.000 Quadratmetern ähnlich hoch wie im Vorjahr bei einer Belegungsquote von rund 78 %. Für das Jahr 2022 wird eine leichte Abnahme des Fertigstellungsniveaus auf ca. 166.000 Quadratmeter erwartet bei einer Vorvermietung von ca. 57 %. Bereits prominente Objekte wie die Bürohochhäuser ONE, WinX und Omniturm, aber auch neue Standorte im Frankfurter Ostend und in Gateway Gardens haben ihren Beitrag zu der positiven Entwicklung geleistet. In Zukunft werden weitere Hochhausobjekte wie das ONE im Europaviertel, The Spin am Güterplatz, die Komplettierung des Ensembles FOUR FRANKFURT im Bankenviertel und nicht zuletzt der Central Business Tower, dessen Bau in 2022 starten wird, die Frankfurter Skyline prägen.



Ausblick

Das aktuelle Jahresergebnis 2021 ist ein deutliches Zeichen für die Resilienz des Frankfurter Büromarktes in Krisenzeiten. Mit Blick auf die letztjährige positive Entwicklung und der für den weiteren Jahresverlauf 2022 prognostizierten Erholung der Konjunktur wird im kommenden Jahr mit einem anhaltenden Aufwärtstrend des Frankfurter Büroimmobilienmarktes gerechnet. Sowohl mittelfristig erwartete maßgebende Änderungen der Arbeitsplatzstrukturen – darunter neue Homeoffice-Regelungen, flexible Büroangebote, Reduktion und Umbau von (Büro-) Arbeitsplätzen – sowie hygienebedingt neuartige Abstandsflächen moderner Bürokonzepte und die zunehmende Bedeutung von Kommunikationsräumen werden die Büroflächennachfrage auch nach der Coronapandemie nachhaltig beeinflussen. In diesem Zusammenhang fand ebenfalls die Branche der Business-Center- und Coworking-Anbieter nach Konsolidierungsprozessen bereits zur Dynamik der Vor-Pandemie-Zeit zurück und wird ein wichtiger Bestandteil der neuen Arbeitswelt bleiben. Hochwertige, bedarfsgerechte Objekte werden auch weiterhin Mietinteressenten anziehen. Das Angebot an Neubau- und Sanierungsprojekten wird in den kommenden Jahren hoch sein. Der Fokus auf Nachhaltigkeit und Klimaneutralität der Gebäude gewinnt dabei bereits aktuell eine zunehmend stärkere Berücksichtigung im Rahmen von Anmietungsprozessen.

Quellen:
Aengevelt Immobilien GmbH & Co. KG (2022): Meinung. Fakten. Trends. Aengevelt Quarterly: Frankfurt/M. Januar 2022

blackolive advisors GmbH (2022): reView – Wissenswertes über den Immobilienmarkt. blackolive Marktbericht. reView 2021

BNP Paribas Real Estate GmbH (2021): At a Glance. Q4 2021. Büromarkt Frankfurt

Colliers International Deutschland GmbH (2022): Frankfurt 2021/2022. Marktbericht. Büro- und Investmentmarkt

gif Büromarkterhebung 2021,
© gif Gesellschaft für Immobilienwirtschaftliche Forschung e. V., Februar 2022

Strategisches Leerstandsmanagement der Wirtschaftsförderung Frankfurt

Die Einzelhandelsbranche ist angesichts der insbesondere im Zuge der Coronapandemie erfolgten massiven Umsatzsteigerungen im Onlinehandel einem fortschreitenden Strukturwandel ausgesetzt. Auch die Einkaufslagen in der Innenstadt und den Stadtteilen der Stadt Frankfurt am Main mit ihren relevanten Leitbranchen geraten zunehmend unter Druck mit entsprechenden Folgen für Immobilieneigentümer und Mieter.

Die Wirtschaftsförderung hat im Februar 2021 eine Begehung des gesamten Anlagenrings sowie der B- und C-Lagen vorgenommen. Für die Lagen innerhalb des Anlagenrings wurden dabei 100 nicht genutzte Ladenflächen identifiziert. Im Nachgang wurden alle 100 Eigentümer/Verwaltungen kontaktiert. Insgesamt meldeten sich 81 Eigentümer/Hausverwaltungen hierauf zurück. 50 Eigentümer gaben an, dass ihre Ladenfläche nicht zur Verfügung stehe, da bereits ein Nachmieter gefunden sei oder die Fläche umgebaut würde oder Teil einer Projektentwicklung sei.

31 Eigentümer meldeten hingegen zurück, dass die Fläche verfügbar sei und man einen Nachmieter/-nutzer suche. Zu 19 als Leerstand aufgenommenen Objekten erhielt die Wirtschaftsförderung trotz mehrfacher Kontaktierung keine Rückmeldung.

Im Rahmen des strategischen Leerstandsmanagements er- und bearbeitete die Wirtschaftsförderung Maßnahmen zur Reaktivierung von vakanten Ladenflächen und zur Entwicklung eines attraktiven, durchmischten und nachhaltigen Nutzungsangebots in Innenstadt und Stadtteilen.

Dabei wurden die folgenden kurzfristigen Maßnahmen im Jahr 2021 bereits erfolgreich umgesetzt:

- Initiierung und Institutionalisierung einer Retail-Maklerunde Frankfurt am Main: regelmäßiger Austausch mit lokalen Immobilienexperten zur Bewertung der aktuellen Frankfurter Einzelhandels- und Leerstandssituation sowie weiterer Entwicklungen in der Branche, zu Handlungsansätzen und Kooperationsmöglichkeiten
- Initiierung und Institutionalisierung einer Gesprächsrunde mit den Centermanagements der Frankfurter Einkaufszentren: regelmäßiger Austausch zur Bewertung der aktuellen Situation der Frankfurter Einkaufszentren, zu Handlungsansätzen und Kooperationsmöglichkeiten
- Konzeptualisierung eines Wettbewerbs für Zwischen- und Nachnutzungen von vakanten Ladengeschäften mit konkreten Handlungs- und Umsetzungsempfehlungen
- Forcierung des Themas einer befristeten Leerstandsbespielung bzw. Leerstandskaschierung, Konzeptualisierung mit konkreten Handlungs- und Umsetzungsempfehlungen, Austausch mit der Bauaufsicht Frankfurt am Main zu relevanten Regulierungen und Vorgaben



EXPANSIONSWILLIGE UND ANSIEDLUNGSINTERESSIERTE UNTERNEHMEN FINDEN KEINE FLÄCHEN IN FRANKFURT AM MAIN

Frankfurt am Main verzeichnet seit Jahren ein Wachstum an Einwohnern, Unternehmen und Arbeitsplätzen. Hieraus resultieren konkurrierende Nutzungsansprüche sowie Nutzungs- und Ressourcenkonflikte – auch im Hinblick auf Flächen. Die direkte Nachbarschaft von Wohn- und Gewerbegebieten ist häufig problematisch für Gewerbebetriebe, da mit dem „Heranrücken“ von Wohnbau an Gewerbestandorte eine Einschränkung betrieblicher Entwick-

lungsperspektiven droht. Besonders betroffen sind davon (emittierende) produzierende und in planungsrechtlicher Hinsicht als „störend“ bezeichnete Betriebe.

Gemäß dem Räumlich-funktionalen Entwicklungskonzept Gewerbe (RfEk) ist zu erwarten, dass Branchen, die auf Gewerbeflächen angewiesen sind, bis 2030 einen zusätzlichen Betriebsflächenbedarf zwischen 90 und 140 Hektar haben werden.

Anfragen von Unternehmen an die Wirtschaftsförderung stützen diese Prognose: Im Zeitraum von Q1 2017 bis Q4 2021 gingen bei der Wirtschaftsförderung Immobilienanfragen nach Gewerbegrundstücken in der Größenordnung von gut 172 Hektar ein. Davon entfallen auf das Jahr 2021 insgesamt 20 Anfragen (ca. 37 Hektar), wovon 12 (ca. 9 Hektar) auf Frankfurter Bestandsbetriebe und 8 (ca. 28 Hektar) auf ansiedlungsinteressierte Betriebe zurück-

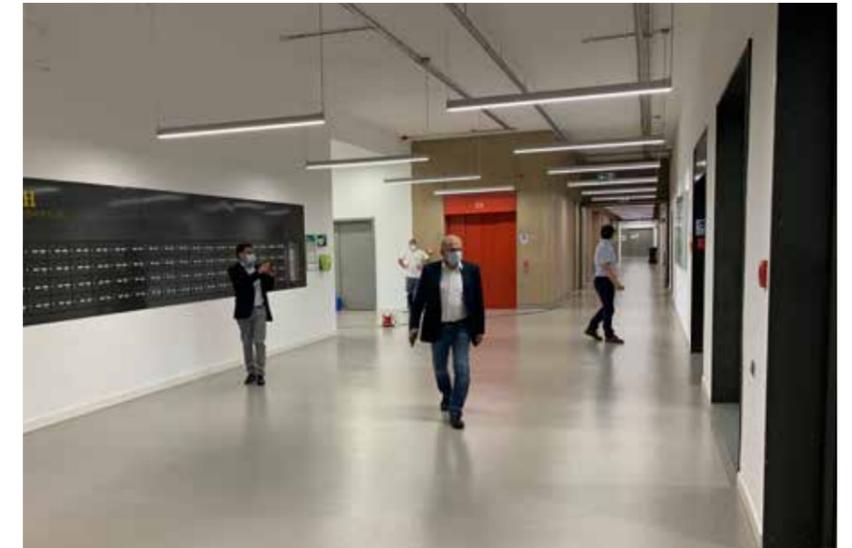
zuführen sind. Mangels geeigneter Flächen führte keine Anfrage zu einer Unternehmensansiedlung.

Zeitgleich ist eine fortschreitende Umwidmung von Gewerbegebietenflächen und per Saldo ein Verlust an Gewerbeflächenpotenzialen zu beobachten, der einer Verdrängung von Industrie und Gewerbe Vorschub leistet: Seit 2015 stehen mindestens 28 Hektar ehemals zielkonform genutzter Gewerbe- und Industrie-flächen nicht mehr für gewerbliche Zwecke zur Verfügung. Betrachtet man darüber hinaus die Abgänge an ehemals gewerblich genutzten Flächen außerhalb von GE/GI-Gebieten, belaufen sich die Verluste auf über 65 Hektar. Auf diesen Flächen entstehen regelmäßig gemischt genutzte urbane Wohnquartiere, in denen Produktion und verarbeitendes Gewerbe nicht vorgesehen sind.

Fortschreibung des Gewerbeflächenentwicklungsprogramms

In der 52. Stadtverordnetenversammlung am 4. März 2021 wurde das Gewerbeflächenentwicklungsprogramm (GEP) – beschlossen. Das GEP bildet als städtebauliches Entwicklungskonzept die Grundlage der Stadtentwicklungsplanung zur Flächensicherung und Flächenvorsorge für Industrie und Gewerbe in Frankfurt am Main.

Das GEP konkretisiert Entwicklungsvorstellungen für gewerbliche Bauflächen aus dem Regionalen Flächen-nutzungsplan (RegFNP) und benennt als Teilkonzept der Stadtentwicklungsplanung Ziele und Handlungsprioritäten. Insgesamt 15 Beschlusspunkte – darunter die Aufträge, städtebauliche Konzepte für drei Entwicklungsräume zu erarbeiten, neue Standorte für weitere Standortmanagements zu sondieren, neue Gewerbegebiete zu entwickeln, regionale Kooperationen auszuweiten und eine Entwicklungsgesellschaft vorzubereiten – werden in Abstimmung zwischen Wirtschaftsförderung und Stadtplanungsamt sukzessive umgesetzt.



Handwerker-/Gewerbehöfe – Exkursion nach München

Rund zwei Jahre nach Beauftragung der Bedarfsanalyse zur Errichtung von Handwerker-/Gewerbehöfen in Frankfurt am Main werden nun konkrete Umsetzungspläne ausgearbeitet: Die städtische Tochtergesellschaft „HFM Managementgesellschaft für Hafen und Markt mbH“ plant die Errichtung und den Betrieb des ersten Hofes nach Münchner Vorbild auf einem eigenen Grundstück in der Lindleystraße. Parallel dazu erarbeitet die Wirtschaftsförderung im Auftrag des Wirtschaftsdezernats ein „Frankfurter Programm zur Errichtung von Handwerker-/Gewerbehöfen“. Dabei handelt es sich um eine inhaltliche und zeitliche Programmatik mit dem Ziel, beteiligte Akteure und Zuständigkeiten zu benennen, Handlungsempfehlungen für ein Finanzierungsmodell zu formulieren und Szenarien für ein Trägermodell aufzuzeigen.

Um aus den Erfahrungen zu lernen, die in den vergangenen Jahrzehnten bei der Entwicklung und dem Betrieb von Gewerbehöfen in München gesammelt wurden, reisten Vertreterinnen und Vertreter des Wirtschaftsdezernats, Geschäftsführer Oliver Schwebel sowie weitere Vertreterin-

nen und Vertreter von Wirtschaftsförderung, HFM Managementgesellschaft für Hafen und Markt mbH und FAAG Technik GmbH vom 27. bis 28. Juli 2021 in die bayerische Landeshauptstadt. Dort besichtigte die Frankfurter Delegation unter Leitung von Rudolf Boneberger, seit 2007 Geschäftsführer der Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrumsgesellschaft mbH (MGH), insgesamt vier Gewerbehöfe. Ziel der Exkursion war es, den Teilnehmenden einen Überblick über Hintergründe, Ziele und Zwecke, typische Merkmale, bautechnische Details, (Standort-) Anforderungen sowie Stärken, Schwächen, Chancen und Grenzen der besuchten Münchner Gewerbehöfe zu vermitteln. Zwei Monate später besichtigten im Rahmen des Besuchs der EXPO REAL in München auch Wirtschaftsdezernentin Stephanie Wüst und Ansgar Roese, Prokurist der Wirtschaftsförderung, mehrere Gewerbehöfe.

Oben: Zu Besuch beim Handwerkerhof München 2021



STÄRKUNG DER FRANKFURTER INNENSTADT SOWIE DER STADTTEILZENTREN

Die Frankfurter Handelslandschaft ist durch einen schleichenden, aber tiefgreifenden strukturellen Wandel gekennzeichnet, der sowohl auf der Angebots- als auch auf der Nachfrageseite zu beobachten ist und seit dem Frühjahr 2020 durch die globale Ausbreitung von SARS-CoV-2 (Coronavirus) zusätzlich beschleunigt wurde. Vielschichtige Veränderungsprozesse und komplexe Akteurskonstellationen erfordern nun die Entwicklung abgestimmter kurz-, mittel- und langfristig wirksamer Maßnahmen auf unterschiedlichen Handlungsfeldern, von denen die Folgenden bereits 2021 umgesetzt werden konnten.

Frankfurt.MeineStadt.digital

Angesichts eines seit Jahren wachsenden Einflusses der Digitalisierung auf die Entwicklungen im Einzelhandel, der insbesondere Inhaberinnen und Inhabern kleinflächiger Ladengeschäfte in den Frankfurter Einkaufslagen herausfordert, stellten die Wirtschaftsförderung Frankfurt und die Initiatoren von „MeineStadt.digital“ am 10. März 2021 das Ergebnis eines vorausgegangenen Kooperationsprojekts vor. Bei dem Projekt „Frankfurt.MeineStadt.digital“ handelt es sich um eine Online-Schulungsplattform, auf der

Videos in deutscher Sprache im Schritt-für-Schritt-Verfahren zeigen, wie ein Einstieg ins Social-Media-Marketing gelingen kann. Alle HD-Schulungsvideos können jederzeit abgerufen werden – auch von unterwegs. Gegenwärtig existieren Erklärungsvideos z. B. für GoogleMyBusiness sowie für die Social-Media-Kanäle Facebook, Instagram, Pinterest, TikTok und YouTube. Die Plattform ist nach einer einmaligen Registrierung für alle Händlerinnen und Händler sowie Dienstleisterinnen und Dienstleister aus Frankfurt am Main kostenfrei nutzbar. Bis zum Jahresende 2021 registrierten sich bereits 201 interessierte Endnutzer.

Ausweitung des Passantenfrequenzmonitorings

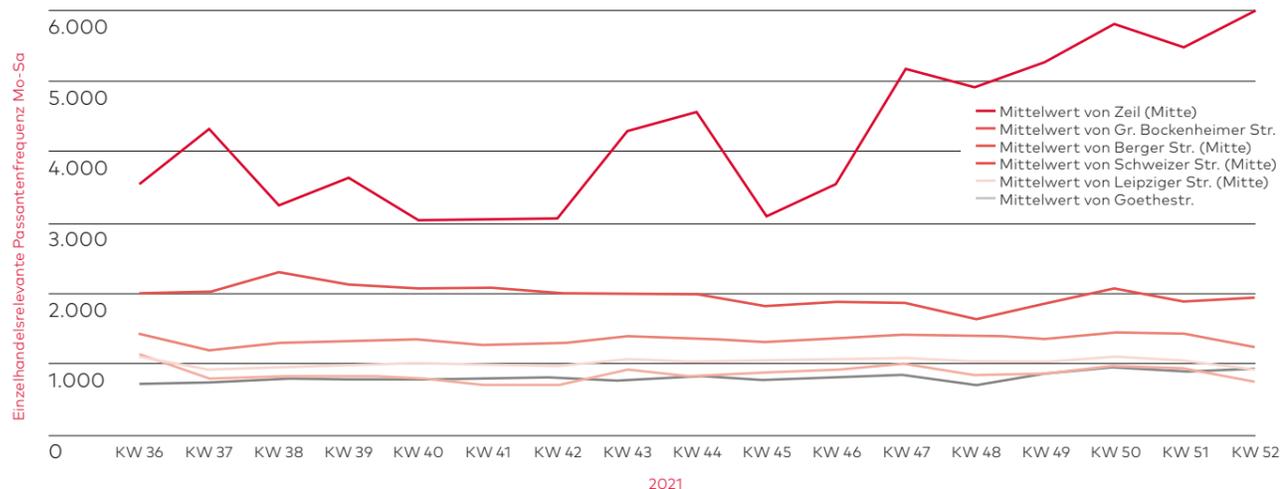
Mit dem Ziel, ein systematisches Passantenfrequenzmonitoring in den Frankfurter Einkaufslagen zu ermöglichen, beauftragte die Wirtschaftsförderung Frankfurt das Dienstleistungsunternehmen Hystreet.com damit, zusätzliche Laserfrequenzzähler an zuvor abgestimmten Standorten in Betrieb zu nehmen. Als „Frühwarnsystem“ und zur Erfolgsmessung sollen einerseits schleichende Passantenfrequenzänderungen in Lauflagen aufgedeckt und

andererseits Effekte von Maßnahmen zur Stärkung von Stadt und Handel evaluiert werden.

Neben der Zeil, der Großen Bockenheimer Straße und der Goethestraße werden seit September 2021 Passantenfrequenzen nun auch in der Berger Straße, der Leipziger Straße und der Schweizer Straße – allesamt Ortsbezirkszentren gemäß Einzelhandels- und Zentrenkonzept 2018 – erfasst und ausgewertet.

Initiierung Frankfurter Retail-Maklerrunde

Am 2. Juli 2021 fand die erste von der Wirtschaftsförderung Frankfurt initiierte „Frankfurter Retail-Maklerrunde“ statt. Dabei handelt es sich um ein neuartiges Dialogformat, bei dem sich die Wirtschaftsförderung Frankfurt mit lokalen Immobilienexpertinnen und -experten über die gegenwärtige Vermietungssituation im Frankfurter Einzelhandel sowie über die Leerstandssituation und aktuelle Entwicklungen in der Branche austauscht. Ziel ist es, gerade in einer dynamischen Zeit geprägt von Strukturwandel und Pandemie, ein möglichst realistisches Lagebild zu zeichnen. Die Runde tagte seitdem regelmäßig einmal pro Quartal.



Einzelhandelsrelevante Passantenfrequenz nach Kalenderwochen September 2021+
Frankfurt am Main/alle verfügbaren Standorte, Montag-Samstag, Ø Frequenz pro Stunde zu üblichen Einzelhandelszeiten (zwischen 10 und 20 Uhr, abzüglich Feiertage),
Datenquelle: Hystreet.com (2022), Berechnung Wirtschaftsförderung Frankfurt, Datenstand: 14.03.2022

DEN AUSWIRKUNGEN DER CORONAPANDEMIE ENTGEGNEN



Regionales Frankfurter Mentoring-Programm

Die Auftaktveranstaltung zu diesem Programm musste – nachdem der städtische Part im Vorjahr komplett ausfiel – in diesem Jahr virtuell stattfinden. Die Wirtschaftsförderung unterstützte das langjährige Förderprogramm zur Unterstützung des weiblichen Führungskräftenachwuchses in Frankfurter Großunternehmen zum 14. Mal. Beteiligt waren 14 Unternehmen mit insgesamt 29 „Tandems“ aus je einer Mentee und einer Mentorin/einem Mentor

20. Plenarsitzung der Ständigen Wirtschafts- und Arbeitsmarktkonferenz (SWAK)

Nach drei Jahren Pause tagte am 4. Oktober 2021 das Plenum der Ständigen Wirtschafts- und Arbeitsmarktkonferenz (SWAK) erstmalig im Plenarsaal der Stadtverordnetenversammlung im Römer. Die SWAK feierte dabei ein kleines Jubiläum: Sie tagte 25 Jahre nach der ersten SWAK-Sitzung zum 20. Mal. Wirtschaftsdezernentin Stephanie Wüst, Sozialdezernentin Elke Voitl und Stadtkämmerer Dr. Bastian

Bergerhoff begrüßten die rund 40 Vertreter unterschiedlicher Institutionen und übergaben im Anschluss die Sitzungsleitung an Philipp Jacks, Regionalgeschäftsführer des DGB. Teilnehmende waren unter anderem Vertreter des Jobcenters Frankfurt am Main, der Agentur für Arbeit Frankfurt am Main, die Hauptgeschäftsführer Matthias Gräßle und Dr. Christoph Riess der beiden hiesigen Kammern, die Sozialpartner, die Kirchen und Sozialverbände sowie das städtische Frauenreferat.

Schwerpunkt und Ausgangspunkt für die lebendige und informative Diskussion bildete der zentrale Impulsvortrag von Gaby Hagmans, der Direktorin des Caritasverbands in Frankfurt am Main. In ihrer Funktion als Präsidentin der örtlichen Liga der Freien Wohlfahrtsverbände ging sie unter der Überschrift „Sozialwirtschaft in Frankfurt – Systemrelevanz und Belastungen unter Coronabedingungen“ auf die hohe Bedeutung der Sozialwirtschaft während der Pandemie und den damit verbundenen zusätzlichen

personellen wie auch betriebswirtschaftlichen Belastungen ein.

Einleitende kurze Fachvorträge, die anschließende ausführliche Aussprache und Diskussion bestätigten vieles des zuvor Genannten, lieferten allerdings auch weitere Aspekte und Verbesserungsanregungen an die Politik und auch an die anwesenden Arbeitsmarktakeure.

Oben links: 20. Plenarsitzung der Ständigen Wirtschafts- und Arbeitsmarktkonferenz (SWAK) am 4. Oktober 2021 mit Wirtschaftsdezernentin Stephanie Wüst, © Stadt Frankfurt am Main

Oben rechts: v. l. Stephanie Wüst (Dezernentin für Wirtschaft, Recht und Reformen), Elke Voitl (Dezernentin für Soziales, Jugend, Familie und Senior:innen), Stadtkämmerer Dr. Bastian Bergerhoff sowie Oliver Schwebel (Geschäftsführer Wirtschaftsförderung), © Stadt Frankfurt am Main

NACHHALTIGES GEWERBEGBEIT FECHENHEIM-NORD/ SECKBACH

Bestand hat Zukunft! Das Pilotprojekt „Nachhaltiges Gewerbegebiet“ wird fortgesetzt

Die Entwicklung eines Industrie- und Gewerbestandorts nach ökologischen, ökonomischen und sozialen Kriterien ist das Ziel des Pilotprojekts „Nachhaltiges Gewerbegebiet Fechenheim-Nord/Seckbach“. Der Startschuss zum fünfjährigen Pilotprojekt erfolgte im Frühjahr 2016 durch die Wirtschaftsförderung Frankfurt in erfolgreicher und fokussierter Zusammenarbeit mit dem Energiereferat und dem Stadtplanungsamt. Nun geht es nicht nur in die Verlängerung, das Projekt ist unbefristet. In den kommenden Jahren soll das Gebiet weiterhin in einem kooperativen Prozess mit den ortsansässigen Unternehmen modellhaft entwickelt werden. Es ist 185 Hektar groß und zeichnet sich durch industrielle Nutzung, aber auch durch verarbeitendes Handwerk, Handel, Kreativwirtschaft und kulturelle Einrichtungen aus.

Zusammen mit allen Beteiligten ist es in den vergangenen sechs Jahren gelungen konkrete Handlungsempfehlungen für die Zukunft der Unternehmen und des Standorts zu entwickeln. Im ersten Schritt ist die Einrichtung eines Standortmanagements vor Ort durch die

Wirtschaftsförderung in enger Zusammenarbeit mit dem Energiereferat umgesetzt worden. Die Initiierung und Etablierung der lebendigen Standortinitiative FFN e. V. war ein weiteres Ziel. Der 2018 gegründete Verein zählt heute über 50 engagierte Mitglieder und soll schrittweise die Aufgaben des Standortmanagements ergänzen. Darüber hinaus

wurde anhand des nachhaltigen Gewerbegebiets unter Beweis gestellt, dass Nachhaltigkeit ein Wettbewerbsvorteil sein kann und sich Ökonomie, Ökologie und Soziales nicht ausschließen. Die beeindruckenden Ergebnisse des Pilotprojekts wurden anschaulich in Form eines Jubiläumsberichts aufbereitet und im März 2021 der Öffentlichkeit vorgestellt.



5 Jahre „Nachhaltiges Gewerbegebiet“: v. l. Tobias Kurka, Stephanie Wüst, Stella Schulz-Nurtsch, Ansgar Roese und Oliver Schwebel

Das Projekt, dessen Schwerpunkt insbesondere auf dem persönlichen Austausch der Akteure ausgelegt ist, hatte auch 2021 mit großen Herausforderungen aufgrund der Coronapandemie zu kämpfen. Klar wurde: Mit digitalen Veranstaltungen und Strategieteamsitzungen können Unternehmen weiterhin zielführend informiert sowie Kooperationen für kleinere Projekte angestoßen werden. Beispielsweise konnte der regelmäßige Einsatz eines Corona-Testbusses im Frühjahr 2021 mit der Standortinitiative FFN e. V. organisiert werden. Außerdem nutzten über 60 Interessierte die Möglichkeit, sich im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Digitaler Info-Lunch“ zu den Themen „Glasfaserausbau“, „Bike+Business“ sowie „Förderung von Effizienzmaßnahmen“ am Standort zu informieren und auszutauschen. Der Relaunch der Internetpräsenz von www.frankfurter-osten.de hilft seit Sommer 2021 zusätzlich, sich noch einfacher über den Standort und die Beratungsangebote sowie über das Projekt zu informieren.

Im Herbst 2021 konnte das fünfjährige Projektjubiläum mit den beteiligten Unternehmen nachgeholt und gefeiert werden. Wirtschaftsdezernentin Stephanie Wüst und Geschäftsführer Oliver Schwebel besuchten die Veranstaltung, den Rundgang auf dem Gelände von AVG Trucks GmbH und die Verköstigung des Zero-Waste-Biers Knärzje. Gemeinsam mit den über fünfzig Teilnehmenden wurde im



Anschluss bei der Event-Kochschule KETAO in der Gwinnerstraße über den Standort gesprochen und erste Ideen für die Weiterentwicklung des nachhaltigen Gewerbegebiets für die kommenden Jahre wurden diskutiert.



Oben: Rundgang Gwinnerstraße

Unten: Gemeinsames Abendessen bei KETAO



»DIE GEWINNUNG VON POTENZIELLEN AUSZUBILDENDEN IST FÜR UNS IN DEN VERGANGENEN JAHREN IMMER AUFWENDIGER GEWORDEN. EINE AUSBILDUNGSMESSE IST EINE HERVORRAGENDE MÖGLICHKEIT, MIT NACHWUCHSKRÄFTEN, ABER AUCH MIT ANDEREN UNTERNEHMEN UND BILDUNGSEINRICHTUNGEN IN KONTAKT ZU TRETEN. GLEICHZEITIG ERGÄNZT SIE DIE ANGEBOTE AUF DER STANDORT-HOME PAGE, WIE DAS JOB-, AUSBILDUNGS- UND PRAKTIKUMSVERZEICHNIS.«

Geschäftsführer Jürgen Schiller,
Westfalia Eichmann GmbH



Im Rahmen von zwei umfangreichen Strategieworkshops mit knapp dreißig Teilnehmenden wurden im November 2021 die bereits gesammelten Ideen aufgegriffen, diskutiert, zu Strategien und Projekten präzisiert und abschließend priorisiert. In diesem Zusammenhang wurden durch die Unternehmen des Gewerbegebiets drei Handlungsfelder benannt:

→ „Job & Ausbildung“

→ „Nachhaltigkeit“

→ „Sichtbarkeit“

Der Ausarbeitung von den dahinterliegenden Projektideen wird im Jahr 2022 intensiv nachgegangen. Im Fokus der Standortinitiative FFN e. V. wird insbesondere die Initiierung und Organisation einer Auszubildenden-Messe im Gebiet stehen, um den gegenwärtigen Herausforderungen der Fachkräftegewinnung angemessen begegnen zu können.

Oben links: 1. Strategieworkshop
im November 2021

DAS NACHHALTIGE GEWERBEGBIET ALS VORBILD FÜR WEITERE STANDORTE

»ICH FREUE MICH AUF DEN INTENSIVEN AUSTAUSCH MIT DEN UNTERNEHMEN IM NORDEN DER STADT. PÜNKTLICH ZUR 1250-JAHR-FEIER VON NIEDER-ESCHBACH KÖNNEN WIR IN 2022 MIT EINEM NEUEN STANDORTMANAGEMENT STARTEN UND DEN STANDORT NACHHALTIG VERBESSERN.«

Alexander Dargel, Standortmanager

Die Ausgangslage für die Etablierung weiterer Standortmanagements in Frankfurt am Main bildet das städtische Gewerbeflächenentwicklungsprogramm. Aufbauend auf den gesammelten Erfahrungen sind in 2020 mögliche Standorte sondiert und bewertet worden. Ein ganzheitlicher

Ansatz wurde entwickelt und so geprüft, wo und mit welchen Aufgaben Standortmanagements sinnvollerweise eingesetzt werden sollen, um die stärksten Effekte für eine strategische Weiterentwicklung von Standorten erzielen zu können. Mit der direkten Ansprache ansässiger Unter-

nehmen und Eigentümer soll ab dem zweiten Quartal 2022 das Gewerbegebiet Berner Straße in Nieder-Eschbach gemeinsam entwickelt werden. Hierfür wurde 2021 eine Personalstelle für ein weiteres Standortmanagement in der Wirtschaftsförderung geschaffen.



2

INTERNATIONALE BUSINESS COMMUNITIES, FINANZWIRTSCHAFT & DIGITALE INFRASTRUKTUR



2

INTERNATIONALE BUSINESS COMMUNITIES FINANZWIRTSCHAFT & DIGITALE INFRASTRUKTUR

Bestandskundenpflege von internationalen Unternehmen

Begleitung von Ansiedlungen

Zielländerbetreuung

Netzwerkaufbau und -stärkung der Communities vor Ort



Polly Po-Lin Yu
Projektleiterin
Kompetenzzentrum Asien

Telefon +49 69 212-38548
polly.yu@frankfurt-business.net



Angelina Stobinski
Projektmanagerin
Kompetenzzentrum Asien

Telefon +49 69 212-36206
angelina.stobinski@frankfurt-business.net



Dr. Anna Stepanenko
Projektleiterin
Kompetenzzentrum Europa, MENA, Türkei, Lateinamerika

Telefon +49 69 212-40787
anna.stepanenko@frankfurt-business.net



Christopher Schiereck
Projektmanager
Kompetenzzentrum Europa, MENA, Türkei, Lateinamerika

Telefon +49 69 212-40843
christopher.schiereck@frankfurt-business.net



Olaf Atja Lemmingson
Leiter Kompetenzzentrum Finanzwirtschaft, Digitale Infrastruktur, UK & USA

Telefon +49 69 212-40840
olaf.lemmingson@frankfurt-business.net



Johannes Schäfer
Projektleiter
Digitale Infrastruktur, UK & USA

Telefon +49 69 212-36227
johannes.schaefer@frankfurt-business.net



Katharina Dello
Projektleiterin
Finanzwirtschaft

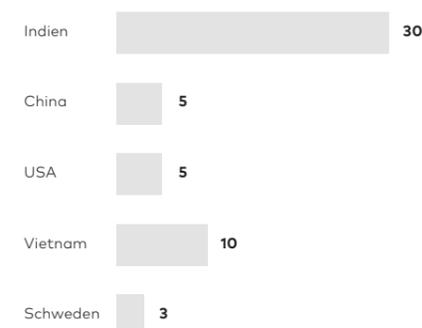
Telefon +49 69 212-46226
katharina.dello@frankfurt-business.net

INTERNATIONALE BUSINESS COMMUNITIES

Die Arbeit mit den ausländischen Business Communities war im Jahr 2021 weiterhin von den Auswirkungen der Coronapandemie geprägt. Diese schlugen sich auf unterschiedliche Art und Weise u. a. im internationalen Passagierverkehr nieder und führten zu Schwierigkeiten bei der Einreise aus Drittstaaten nach Deutschland. Im Fokus der Tätigkeit der Wirtschaftsförderung stand die Unterstützung der Kunden in ausländerrechtlichen Angelegenheiten. In dieser Ausnahmesituation profitierte die Wirtschaftsförderung von der langjährigen Zusammenarbeit mit der Ausländerbehörde Frankfurt, die stets behilflich zur Seite stand. Ansiedlungs- und Standortberatungen fanden weiterhin virtuell statt.



Schaffung von Arbeitsplätzen durch internationale Ansiedlungen 2021



Trotz der herausfordernden Lage konnten mit der tatkräftigen Unterstützung der Wirtschaftsförderung Frankfurt acht Unternehmen aus Vietnam, China, Indien, Schweden, Russland und den USA in Frankfurt am Main angesiedelt werden.

HIGHLIGHTS DER ASIATISCHEN BUSINESS COMMUNITY

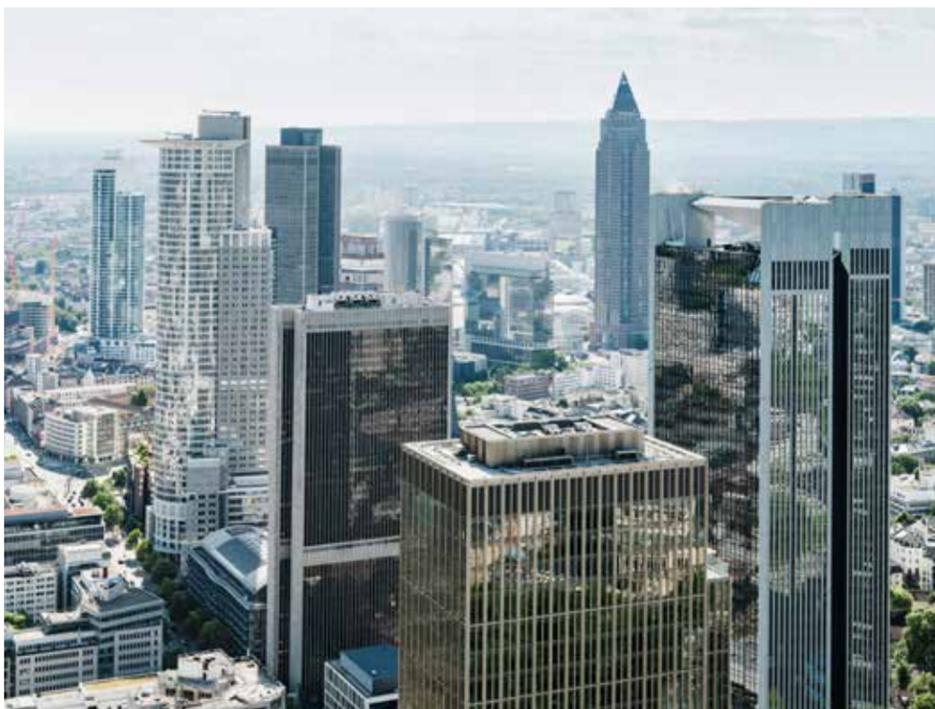
Empfang des neuen japanischen Generalkonsuls

Seit Mai 2020 leitet Generalkonsul Shinichi Asazuma das japanische Generalkonsulat in Frankfurt am Main. Um bestehende gute Beziehungen zwischen Japan und Frankfurt am Main zu vertiefen, begrüßte Geschäftsführer Oliver Schwebel am 23. September 2021 Generalkonsul Asazuma persönlich im Hause der Wirtschaftsförderung. Bei diesem Treffen wurde über die mögliche Kooperation zwischen Yokohama und dem Frankfurter Innovationszentrum berichtet. Darüber hinaus schlug der Generalkonsul vor, dass die Zusammenarbeit in Zukunft vor allem in den Bereichen Klimawandel und künstliche Intelligenz weiter gestärkt werden sollte.

Follow-up des Empfangs für den neuen japanischen Generalkonsul

Als ein Follow-up des Empfangs für den neuen japanischen Generalkonsul im September 2021 stattete die Wirtschaftsförderung dem japanischen Generalkonsulat am 10. November 2021 einen Besuch ab.

Bei diesem Termin wurden der Zeitpunkt sowie die möglichen Themen einer neuen Kooperationsveranstaltung besprochen. Diese soll im Jahr 2022 stattfinden und sich den ansässigen japanischen Unternehmen in Frankfurt am Main widmen. Themen wie Klimawandel in Verbindung mit



Wirtschaft, wirtschaftliche Nachhaltigkeit oder alternative Mobilität sind mögliche Schwerpunkte der Veranstaltung. Angedacht sind ca. 50 Gäste. Je nach Entwicklung der Pandemie werden die Gästezahl sowie der Zeitpunkt der Veranstaltung im Jahr 2022 erneut geprüft.

EUROPA, MENA, TÜRKEI, LATEINAMERIKA, ISRAEL



Europa und Zentralasien

Am 21. September 2021 fand der Netzworkeabend „Club Caravan“ für die Frankfurter osteuropäischen und zentralasiatischen Business Communities statt. Das Ziel der Veranstaltung bestand darin, Geschäftsleute und Diplomaten aus Osteuropa und Zentralasien mit Firmen und Institutionen aus Frankfurt am Main zusammenzubringen und über die jüngsten städtischen Entwicklungen zu informieren. 25 geladene Gäste nahmen in diesem Jahr daran teil. Wirtschaftsdezernentin Stephanie Wüst begrüßte die Anwesenden und berichtete darüber, welche Prioritäten ihre Amtszeit prägen sollen.

Türkei

Am 27. Oktober 2021 empfing die Wirtschaftsförderung zum ersten Mal eine Delegation aus der türkischen Stadt Izmir, die am bilateralen Austausch im Wirtschaftsbereich interessiert war und die Gelegenheit ergriff, die Arbeit der Wirtschaftsförderung beim persönlichen Treffen näher kennenzulernen.

MENA

Rasha Oudeh, jordanische Unternehmerin und Gründerin der CEDEM AG, drehte mit Unterstützung der Wirtschaftsförderung ein Video, in dem es um Erfahrungen und Vorteile ihrer Unternehmensansiedlung in Frankfurt am Main ging. Damit beabsichtigte die Wirtschaftsförderung, den Standort in den Fokus der Geschäftsleute aus der MENA-Region zu rücken und ihnen zusätzlich die Orientierung bei der Gründung ihres Businesses in Frankfurt zu erleichtern.



→ Rasha Oudeh erzählt, weshalb sie sich für den Standort Frankfurt am Main entschieden hat.

BUSINESS COMMUNITY USA

Im weiteren Verlauf des Jahres 2021 war bei der US-amerikanischen Business Community eine Wiederbelebung des Dialogs zu verzeichnen, ausgelöst durch den Wechsel der US-Administration in Washington. Beispielhaft sei der kontinuierliche Austausch mit dem Leiter der Handelsabteilung des US-Generalkonsulats zu nennen sowie die mittlerweile fest etablierten Kontakte der Wirtschaftsförderung zum neuen US-Generalkonsul in Frankfurt, Norman Thatcher Scharpf.

Bild oben: Besuch der Wirtschaftsdelegation aus Izmir mit Wirtschaftsbotschafterin Banu Ejder Ozcan (zweite von rechts).

INTERNATIONALE ANSIEDLUNGEN 2021



Vietnam

VinFast Germany GmbH

Mit einem Stammkapital in Höhe von 4,2 Millionen Euro nahm die VinFast Germany GmbH im August 2021 ihren operativen Betrieb in Frankfurt am Main auf.

VinFast Germany GmbH ist eine Tochtergesellschaft des im Jahr 2017 gegründeten Automobil- und Elektromotorradherstellers VinFast, der zu dem vietnamesischen Konzern Vingroup gehört.

Mit dem Ziel, der erste vietnamesische Automobilhersteller mit globaler Präsenz zu sein, expandiert VinFast seit 2020 aktiv nach Europa und in die Vereinigten Staaten. Neben der GmbH in Frankfurt am Main ist VinFast momentan in Frankreich und Holland vertreten. Im kommenden Jahr wird VinFast weitere Showrooms europaweit einrichten.

Neben dem Aufbau verschiedener Showrooms in Deutschland sind der Einkauf, Verkauf, Vertrieb und Handel von Ersatzteilen, Bauteilen und Materialien für die Automobilindustrie sowie die Erbringung damit verbundener Dienstleistungen die Kerntätigkeiten der VinFast Germany GmbH.



Durch die aktive Unterstützung der Wirtschaftsförderung fand die VinFast Germany GmbH ein Büro in zentraler Lage der Stadt. Darüber hinaus

unterstützte die Wirtschaftsförderung das neue Frankfurter Büro bei der Geschäftsaufnahme.

Durch diese Ansiedlung entstanden zehn Arbeitsplätze am Frankfurter Standort.

Tyrans Standard GmbH

Die Tyrans Standard GmbH wurde im September 2020 in Frankfurt am Main mit einem Stammkapital in Höhe von 25.000 Euro gegründet. Im Jahr 2021 wurde der operative Betrieb aufgenommen. Das Unternehmen fokussiert sich hauptsächlich auf Handel mit Maschinen, Anlagen, Ausrüstungen insbesondere für das Gesundheitswesen sowie die damit verbundenen Serviceleistungen.



In dem Ansiedlungsprozess unterstützte die Wirtschaftsförderung in ausländerrechtlichen Fragestellungen. Die Firma beschäftigt drei Mitarbeiter.

Tea Time Frankfurt GmbH

Die Tea Time Frankfurt GmbH wurde im Juni 2020 in Frankfurt am Main gegründet, der operative Betrieb begann im Jahr 2021. In dem rund 50 Quadratmeter großen Laden an der Konstablerwache bietet die Firma Bubble Tea, Kaffee und Eis an.



Während der Ansiedlung unterstützte die Wirtschaftsförderung in ausländerrechtlicher Beratung. Dank dieser Gründung

wurden zwei Arbeitsplätze geschaffen.

Indien

Ellecom GmbH

Herstellung von sowie der Handel (Im- und Export) mit elektronischen Bauteilen und Medizinprodukten sind die Haupttätigkeiten der im August 2020 gegründeten Ellecom GmbH. Im Jahr 2021 wurde der operative Betrieb in Frankfurt am Main aufgenommen.



Während der Ansiedlung unterstützte die Wirtschaftsförderung die Firma bei dem Aufbau des Geschäftsnetzwerks sowie bei ausländerrechtlichen Fragestellungen. Ellecom GmbH plant, 20 Arbeitsplätze in Frankfurt am Main einzurichten.

Curry Club GmbH

Mit einem Stammkapital in Höhe von 25.000 Euro wurde die Curry Club GmbH im Juli 2020 in Frankfurt am Main gegründet. Im folgenden Jahr wurde der operative Betrieb aufgenommen. Der Aufbau eines indischen Fine-Dining-Restaurants an der Konstablerwache ist die Kerngeschäftsidee des Unternehmens. Zur Realisierung seiner Geschäftsidee plant der Geschäftsführer zehn Mitarbeiter einzustellen.



Im Ansiedlungsprozess unterstützte die Wirt-

schäftsförderung den Geschäftsführer in ausländerrechtlichen Fragestellungen.

USA

KONG Company EU GmbH

Das aus den USA stammende Unternehmen The Kong Company hat sich in Frankfurt am Main angesiedelt und im März 2021 mit dem operativen Geschäft begonnen. Das Unternehmen stellt Spielzeuge für Haustiere und anderen Heimtierbedarf her und vertreibt seine Produkte auch. The Kong Company steuert von Frankfurt aus sein EU-Geschäft. Für 2021 war ein Umsatz in Höhe von 20 Millionen Euro anvisiert. Das Unternehmen plant, in Frankfurt fünf bis zehn Mitarbeiter einzustellen.



Die Wirtschaftsförderung unterstützte das Unternehmen dabei, die Vergabe der Steuernummer und der Umsatzsteuer-ID zu beschleunigen. Dank der Kontaktaufnahme zum Finanzamt wurden beide Nummern umgehend erteilt und das Unternehmen konnte seine bestehenden Verträge erfüllen.

Schweden

Polestar Frankfurt

Die Volvo-Tochter Polestar (E-Auto-Marke) hat 2021 ihren neuen Vertriebsstandort in der Mainmetro-

pole im Neubau FLARE nahe der Hauptwache eröffnet. Betreiber des PolestarSpace ist die zur Emil Frey Gruppe gehörende Hessengarage. Im Polestar-Space beschäftigt die Hessengarage drei feste Mitarbeiter und einen Auszubildenden.



Die Wirtschaftsförderung unterstützte im Ansiedlungsprozess bei der Flächensuche und den behördlichen Genehmigungen für die geplante Nutzung.

Russische Föderation

CMR Corporation GmbH

Das Unternehmen aus der Gesundheitsbranche ist auf Krebsmedikamente spezialisiert. Die CMR Corporation GmbH ist ein erfolgreiches Vertriebsunternehmen von hochtechnologischen chemischen Erzeugnissen, welche vor allem das weit verbreitete Sauerstoffisotop Oxygen-18 (Sauerstoff-18) in flüssiger Form, Reagenzkits sowie als Verbrauchsmaterialien enthalten.



Die Wirtschaftsförderung siedelte den führenden russischen Hersteller von Isotopen für Strahlentherapie und Nuklearmedizin in Frankfurt an. Das neue Unternehmen firmiert unter dem Namen CMR Corporation GmbH.

TRENDS IN DER FINANZWIRTSCHAFT

Die Coronapandemie sowie das Thema Digitalisierung beherrschten auch im Jahr 2021 weiter das Geschehen am Finanzplatz Frankfurt am Main. Die Pandemie verstärkte bereits vorhandene Konsolidierungsprozesse und Sparmaßnahmen im Finanzsektor. Als Folge hiervon mussten einige Bankfilialen in 2021 dauerhaft geschlossen werden. Nachdem zunächst die Großbanken ihr Filialnetz in den letzten Jahren zunehmend ausgedünnt hatten, setzte im vergangenen Jahr die Frankfurter Sparkasse ein umfangreiches Filialschließungsprogramm in Gang. Hiervon sind ca. 17 Filialen bis zum Jahr 2024 betroffen. Der Trend geht zu 1/3 weniger Zweigstellen, spätestens seit dem Ausbruch der Coronapandemie nutzt die Mehrheit der Kunden digitales Banking, die Filialkosten rechnen sich nicht mehr. Dafür haben die Institute neue hybride Angebote geschaffen, die Onlinebanking mit analogen Beratungsterminen und Bargeldversorgung kombinieren.

Die Banken und Finanzdienstleister vermeldeten, dass im vergangenen Jahr – je nach Entwicklung der Inzidenzzahlen und Kontaktbeschränkungen – durchschnittlich 50-80 % der Mitarbeitenden vom Homeoffice aus arbeiteten. Auch die EZB und EIOPA ließen fast alle Mitarbeitenden von zu Hause arbeiten. Die Ergebnisse wurden davon nicht negativ beeinflusst, die Finanzbranche zeigte 2021 steigende Erträge. Neue hybride Arbeitsmodelle gehen einher mit verstärkter Anwendung von ESG-

Standards und Nachhaltigkeits-Investment. Hier setzte die Wirtschaftsförderung im zweiten Halbjahr 2021 ihren Schwerpunkt bei der erfolgreichen Kampagne um die Ansiedlung des International Sustainability Standards Board (ISSB).

Die Helaba Research schreibt in ihrem neuesten Finanzplatzreport, dass durch die Coronakrise der Stellenzuwachs in der Finanzbranche abgebremsst wurde. Während in Deutschland seit 2013 die Mitarbeiterzahlen durch Filialschließungen und Fusionen abnahmen, war in Frankfurt am Main der Trend gegenläufig. Zuletzt brachte der Brexit einen zusätzlichen Schub, bei dem vor allem Banken Arbeitsplätze von der Themse an den Main verlagerten. Zum Stichtag 30.06.2021 lag die Beschäftigtenzahl in den Finanzdienstleistungen bei 80.082, davon 71.536 bei Banken und Börsen und 8.546 bei Versicherungen. Hinzu kommen die ca. 3.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der EZB, die bei den Statistiken der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nicht erfasst werden. Die Wirtschaftsförderung Frankfurt schätzt den Zuwachseffekt aus dem Brexit aktuell auf 8.000 bis 12.000 Stellen.

Bewerbung um die Europäische Agentur zur Bekämpfung von Geldwäsche

Die Wirtschaftsförderung unterstützte intensiv die laufende Bewerbung Frankfurts als Standort für die neue geplante European Anti-Money Laundering Agency (AMLA), die vom hessischen Wirtschaftsministerium und dem Bundesministerium der Finanzen (BMF) koordiniert wird. So lieferte die Wirtschaftsförderung ausführliche Informationen über den Standort, wie Zahlen und Fakten zum Wirtschaftsgeschehen, Immobilienmarkt, Kulturangebot und Lebensqualität. Sie ist zudem Mitglied der ständigen Arbeitsgruppe des BMF für die Kampagne zur Anwerbung der AMLA.

ISSB: Standortentscheidung für Frankfurt

Der neu gegründete International Sustainability Standards Board wird seinen Hauptstandort in Frankfurt am Main haben. Dies verkündete die

Muttergesellschaft IFRS Stiftung am 3. November 2021, nachdem sich die Mainmetropole gegen mehrere internationale Wettbewerber durchgesetzt hatte. Die Wirtschaftsförderung hat zusammen mit dem Land Hessen, dem Bundesfinanzministerium und zahlreichen privaten Partnern aktiv an der Vorbereitung der Bewerbung mitgewirkt, Unterstützungsmaßnahmen definiert, Standortinformationen geliefert und den städtischen Magistrat bei Fragen der Anschubfinanzierung beraten. Am 29. und 30. November 2021 suchten hochrangige Vertreter der IFRS Stiftung Frankfurt am Main, um die Stadt und ihre Akteure persönlich kennenzulernen. Auch hier war die Wirtschaftsförderung aktiv an der Programmgestaltung beteiligt.

Die Wirtschaftsförderung unterstützte 2021 zudem eine Reihe prominenter Veranstaltungen, Programme und Studien am Finanzplatz Frankfurt (s. u.). Durch die Coronapandemie mussten die Formate allerdings teilweise verlegt, in Hybrid- oder Onlineformate umgewandelt werden.

Frankfurt Digital Finance 2021

Als Partner der ersten Stunde unterstützte die Wirtschaftsförderung erneut die FDF – Frankfurt Digital Finance Konferenz mit ca. 1.000 Online-Teilnehmenden am 3. Februar 2021. Das Format hat bereits im zweiten Anlauf den Sprung von der regionalen FinTech-Konferenz auf ein deutschlandweites/europäisches Level geschafft. Die Wirtschaftsförderung unterstützte die Vorbereitung und Organisation der Konferenz in umfassendem Maß. Im Anschluss an das Eröffnungsgrußwort von Wirtschaftsdezernent Markus Frank entfaltete die Onlinekonferenz einen breiten Strauß an Themen, die näher beleuchtet und diskutiert wurden: vom Trend zur Customer centricity über digitale Währungen und Anlageprodukte bis hin zu ESG und Female Founders. Führende deutsche FinTechs wie Scalable Capital, Stocard, Penta und Raisin waren ebenso vertreten wie Deutsche Bank, Commerzbank oder ING.



Frankfurt Euro Finance Summit 2021

Nach den Lockdown-Phasen in 2020 sowie im Frühjahr 2021 war der Frankfurt Euro Finance Summit die erste große Finanzkonferenz, die im hybriden Format durchgeführt wurde. Vor rund 100 Gästen vor Ort und fast 900 digital zugeschalteten Teilnehmenden diskutierten am 28. Juni 2021 Vorstandsvorsitzende großer europäischer Bankhäuser über die wirtschaftlichen Perspektiven nach Corona. Ihre Beiträge wurden ergänzt durch Auftritte führender Wissenschaftler und hochrangiger Topmanager von Beratungs- und Technologieunternehmen. Die Wirtschaftsförderung trat als Sponsor der Veranstaltung auf und unterstützte bei der inhaltlichen Vorbereitung. Geschäftsführer Oliver Schwebel schilderte im Power Talk mit Andreas Scholz, Geschäftsführer von dfv Euro Finance Group, wie sich Frankfurt am Main nach dem Brexit zum Finanzplatz Nummer eins in Europa entwickelt.

Preisverleihungen „European Banker of the Year“ im Kaisersaal

Die renommierte Auszeichnung wurde im Jahr 2021 gleich zweimal vergeben: Einmal am 28. Juni 2021 an Dr. Werner Hoyer, Präsident der Europäischen Investitionsbank, und am 15. November 2021 an Dr. Günther Bräunig, ehemaliger Vorstandsvorsitzender der KfW. Wirtschaftsdezernentin Stephanie Wüst begrüß-

te die Gäste im Namen der Stadt. Die Laudatio für Dr. Hoyer hielt die Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen. Dr. Bräunig wurde von der Jury „Group of 20+1“ vor allem für sein Management während der Coronapandemie gelobt. Die Wirtschaftsförderung hat die Veranstaltung organisatorisch und finanziell unterstützt.

Euro Finance Tech Day 2021

Am 17. November 2021 fand der Euro Finance Tech Day im Kap Europa in Frankfurt am Main statt. Die Wirtschaftsförderung unterstützte im Vorfeld der Veranstaltung in organisatorischer und finanzieller Weise das Format. Ein wichtiges Thema der Tageskonferenz war die Bekämpfung der Geldwäsche. Dies wurde auch in der Talkrunde aufgegriffen, die vom TechQuartier moderiert wurde. An der Runde nahmen Startups teil, die sich an Safe FBDC beteiligen. Hierbei handelt es sich um ein in Frankfurt am Main angesiedeltes Projekt, bei dem viele Firmen und Forschungsinstitute kooperieren, um auf Grundlage von Big Data und unter Einsatz von KI use cases zur Bekämpfung von Geldwäsche und Betrug zu erarbeiten.

31. European Banking Congress

Der EBC musste wegen der sich verschärfenden Infektionslage im Herbst 2021 rein digital stattfinden.

Zahlreiche prominente Sprecher wie Christine Lagarde, Margrethe Vestager, Jens Weidmann und die CEOs der Veranstalterbanken diskutierten am 19. November 2021 im Rahmen der Konferenz über Inflationstendenzen, Nachhaltigkeit, Kapitalmarktunion und Coronapandemie. Übereinstimmendes Fazit: Die Banken waren in der Krise nicht nur resilient, sondern erfüllten auch ihre Finanzierungsfunktion für die Wirtschaft.

Die Wirtschaftsförderung ist Teil des sogenannten Steering Committees, welches die Konferenz inhaltlich wie auch organisatorisch umfassend vorbereitet.

Oben links: Preisverleihung Banker of the Year 2020 an Dr. Günther Bräunig (2. v. l.) im Kaisersaal am 15. November 2021

Oben rechts: Oberbürgermeister Peter Feldmann begrüßt EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen zur Preisverleihung Banker of the Year am 28. Juni 2021 am Römer

DIGITALE INFRASTRUKTUR

Das dynamische Wachstum und die technische Gewährleistung der digitalen Arbeitswelt bestimmten die Aktivitäten im Bereich „Digitale Infrastruktur“ im Jahr 2021. Zunehmende Datenströme, vorrangig bedingt durch eine steigende Nutzung von mobilen Endgeräten und die corona-bedingte Dezentralisierung digital angebundener Arbeitsplätze, führten zu weiterhin wachsenden Investitionen im Bereich digitale Infrastruktur in der Mainmetropole. Daraus entstanden zunehmende Herausforderungen bei der Nachfrage von Flächen und Energie, einhergehend mit einer sich verstetigenden Diskussion über die ökologischen Aspekte der digitalen Welt.

Ausbau der Rechenzentren

Das Jahr 2021 begann mit der großen Sorge um die Aufrechterhaltung der technischen Systeme, auf die die digitale Arbeitswelt speziell im Kontext der Coronapandemie angewiesen ist. Die Wirtschaftsförderung führte aus diesem Grund umfangreiche Interviews mit den Betreibern der digitalen Infrastrukturen, um sich über die Leistungsfähigkeit der Systeme ein Bild zu machen, um eventuell anstehende Probleme frühzeitig zu erkennen und diesen entgegenzuwirken. Die Sensibilität des Themas „Digitale Infrastruktur“ zeigte sich auch an dem Beispiel Brandschutz und Rechenzentren. Nach dem Großbrand in einem Rechenzentrum in Straßburg wurden entsprechende Fragen an die Wirtschaftsförderung herangetragen. Darüber hinaus fungierte die Wirtschaftsförderung für den

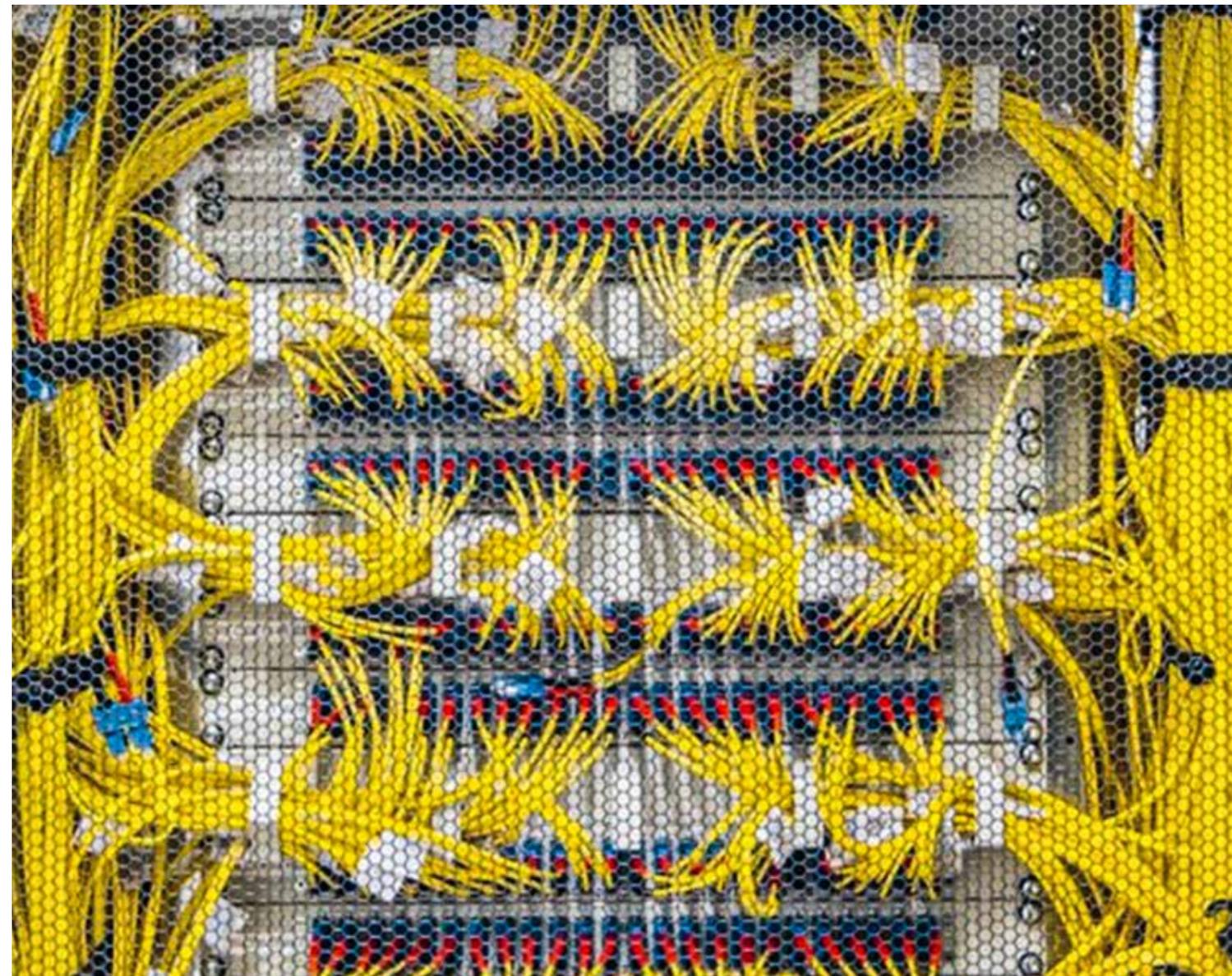
Magistrat als Schnittstelle beim Thema Ansiedlung von Rechenzentren in Frankfurt am Main. Bereits im zweiten Quartal 2021 begannen daher kontinuierliche Sitzungen der internen Arbeitsgruppe Rechenzentren. Diese beschäftigte sich mit den Auswirkungen der Ansiedlung von Rechenzentren auf die Qualität eines Wirtschaftsstandorts allgemein. Gleichzeitig wurde die besondere Situation Frankfurts analysiert, die als Stadt die größte Dichte an Rechenzentren und umfangreichsten Investitionen in digitale Infrastruktur in Deutschland aufweist.

Parallel zu dem Ausbau der Rechenzentren war gleichzeitig ein weiterer Ausbau der Glasfaserinfrastruktur am Standort zu verzeichnen. Gleich mehrere Anbieter starteten im Laufe des Jahres 2021 Initiativen sowohl in Wohngebieten als auch in den für die Wirtschaftsförderung vorrangig interessanten Gewerbegebieten.

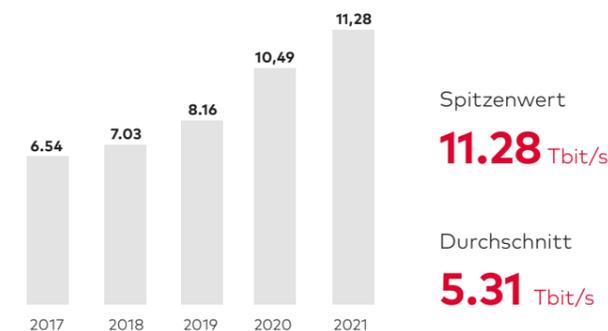
Das Jahr 2021 ist als weiteres Wachstumsjahr zu betrachten – mit insgesamt 755 Millionen Euro an Investitionen im Bereich der Rechenzentren. Für die Zukunft zeichnen sich maßgebliche Aktivitäten in den beiden letzten zusammenhängenden Großflächen am Standort, den Industrieparks Griesheim und Höchst, ab. Mittlerweile sind in Frankfurt am Main alle weltweit führenden Akteure in der Branche Colocation aktiv, sie festigen weiter die Position des Wirtschaftsstandorts als digitale Hochburg auf Weltniveau.

European Digital Week

Im letzten Quartal setzte die European Digital Week vom 1.-5. November den Schlusspunkt des Jahres 2021. In der mehrtägigen Konferenz wurden die Bedeutung der Digitalisierung und deren Zukunft in Frankfurt am Main thematisiert. Die Wirtschaftsförderung eröffnete die Konferenz mit einem Grußwort, beteiligte sich aktiv an den Podiumsdiskussionen und lud alle Entscheiderinnen und Entscheider der Branche sowie Vertreterinnen und Vertreter aus der Politik zu einem gemeinsamen Dinner ein, welches die IT-Community und die Politik für einen lebendigen Austausch zusammenbrachte.



1995 in Betrieb genommen, ist der Deutsche Commercial Internet Exchange in Frankfurt am Main der Internetknoten mit dem weltweit höchsten Datendurchsatz. Er bewältigt in Spitzenzeiten knapp 11 Terabit pro Sekunde (Tbps). Insgesamt bedient DE-CIX an seinen Standorten in Europa, dem Nahen Osten, Asien und Nordamerika Tausende Netzbetreiber, Internet Service Provider (ISP) und Content-Anbieter aus mehr als 100 Ländern.



Quelle: www.de-cix.net/de/standorte/frankfurt/statistiken



3

GEWERBEBERATUNG, STADTTEILMANAGEMENT & EXISTENZGRÜNDUNG

3

GEWERBEBERATUNG, STADTTEILMANAGEMENT & EXISTENZGRÜNDUNG



Hans Joachim Wolff
Abteilungsleiter
Gewerbeberatung,
Stadtteilmanagement
& Existenzgründung

Telefon +49 69 212-36224
hans-joachim.wolff@frankfurt-business.net

Beratung und Unterstützung ansässiger kleiner und mittlerer Unternehmen

Projekte zur Förderung der Wirtschaft in den Stadtteilen

Aktivitäten zur Gewerbeflächenbelegung in den Stadtteilen

Zusammenarbeit mit Gewerbevereinen, Innungen und Verbänden, Lotsenfunktion für Unternehmen, Gründer und Start-ups

Immobilienervices für Gründer und Start-ups

Informationen über Finanzierungsmöglichkeiten für Gründer und Start-ups

Finanzierungen durch den Frankfurter Gründerfonds

Informations- und Kommunikationsmanagement für Gründer und Start-ups

Netzwerkarbeit und Projekte für Gründer und Start-ups

Gründerwettbewerbe und -veranstaltungen

Start-up-Projekt Frankfurt Forward



Monika Schimo
Assistentin des Abteilungsleiters

Telefon +49 69 212-40842
monika.schimo@frankfurt-business.net



Silvia Dietzel
Gewerbeberaterin
Kompetenzzentrum
Gewerbeberatung & Stadtteilmanagement

Telefon +49 69 212-36295
silvia.dietzel@frankfurt-business.net



Christian Girmann
Projektleiter
Kompetenzzentrum
Gewerbeberatung & Stadtteilmanagement

Telefon +49 69 212-40740
christian.girmann@frankfurt-business.net



Ralf Henrich
Gewerbeberater
Kompetenzzentrum
Gewerbeberatung & Stadtteilmanagement

Telefon +49 69 212-38549
ralf.henrich@frankfurt-business.net

WIRTSCHAFTS-FÖRDERUNG ALS MITTLER ZWISCHEN GEWERBETREIBENDEN UND STADT FRANKFURT AM MAIN

Mit dem Kompetenzzentrum Gewerbeberatung und Stadtteilmanagement begleitet die Wirtschaftsförderung Aktivitäten und Entwicklungen in den Frankfurter Stadtteilen. Dabei reichen die Leistungen der Wirtschaftsförderung von der Beratung der kleinen und mittelständischen Unternehmen bei einzelfallbezogenen Fragestellungen bis hin zu übergreifenden Projekten, die zur Attraktivität sowie zu einer positiven wirtschaftlichen Gesamtentwicklung in den Stadtteilen beitragen.

Als Mittler zwischen den Gewerbetreibenden und der Stadt Frankfurt am Main ist die Gewerbeberatung Ansprechpartner für die unterschiedlichsten Themen und bietet Unterstützung bei der Lösung von Standortproblemen. Bei branchenspezifischen Themen arbeitet die Wirtschaftsförderung eng mit den Kammern sowie Innungen und Verbänden zusammen.

Im Jahr 2021 war die Arbeit weiterhin geprägt durch die Auswirkungen der Coronapandemie. Im Rahmen einer groß angelegten Bestandspflege-Offensive ist die Wirtschaftsförderung auf viele Betriebe proaktiv zugegangen, um auftretende Fragen und Anliegen aufzunehmen und bei der Suche nach Hilfen und Lösungen zu unterstützen. Die Beratungstätigkeit konnte im Laufe des Jahres auch teilweise wieder vor Ort in den Unternehmen stattfinden. Zusätzlich wurden Informationen zu Corona-Hilfen fortlaufend auf der Website der Wirtschaftsförderung bereitgestellt und regelmäßig per Rundmail an die Gewerbevereine und Interessengemeinschaften der Wirtschaft übermittelt.

Ein besonderer Fokus lag mit zahlreichen kommunikativen und organisatorischen Unterstützungsmaßnahmen auf dem Einzelhandel, welcher von den Einschränkungen im Zuge der Coronapandemie besonders stark betroffen war. Auch wurden – in Zusammenarbeit mit dem Handelsverband – digitale Veranstaltungsformate und Informationsangebote entwickelt und durchgeführt, um Anregungen für eine zukunftsfähige Ausrichtung der Geschäfte zu geben.

Darüber hinaus konnte das Kompetenzzentrum Gewerbeberatung und Stadtteilmanagement wieder zur Umsetzung verschiedener Maßnahmen in den Stadtteilen beitragen. Dazu zählen beispielsweise Maßnahmen zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität, Abstimmungsprozesse im Rahmen von Straßenbaumaßnahmen oder Ausbauvorhaben beim Glasfasernetz in Gewerbegebieten. Auch etablierte Formate, wie der Wirtschaftstag und die Obermeister-tagung fanden wieder statt.



Frank Reichmann
Gewerbeberater
Kompetenzzentrum
Gewerbeberatung & Stadtteilmanagement

Telefon +49 69 212-40841
frank.reichmann@frankfurt-business.net



Dirk Rübesamen
Projektleiter
Kompetenzzentrum
Gewerbeberatung & Stadtteilmanagement

Telefon +49 69 212-35066
dirk.ruebesamen@frankfurt-business.net



Kilian Scheugenpflug
Projektmanager
Kompetenzzentrum
Gewerbeberatung & Stadtteilmanagement

Telefon +49 69 212-40980
kilian.scheugenpflug@frankfurt-business.net



Isabella Stirm
Projektleiterin
Kompetenzzentrum
Existenzgründungen

Telefon +49 69 212-36211
isabella.stirm@frankfurt-business.net

NETZWERK & INFORMATIONSAUSTAUSCH IN DEN STADTTEILEN

Unterstützung des Handels und der Gastronomie

Der Handel sowie die Gastronomie waren 2021 von den Auswirkungen der Coronapandemie weiterhin stark betroffen. Zur Unterstützung der Branchen führte die Wirtschaftsförderung umfangreiche Aktivitäten durch.

Unterschiedliche Aktivitäten mit mehreren Medienpartnern begleiteten die Kampagnen. Ziel war es, die Sichtbarkeit der lokalen Betriebe und Gewerbetreibenden in Frankfurt am Main zu erhöhen und die Vielfalt insbesondere des inhabergeführten Handels darzustellen.

Das in Kooperation mit dem Handelsverband Hessen im Jahr 2019 initiierte Visionsbüro Frankfurt fungierte auch im Jahr 2021 als eine wichtige Vernetzungsplattform für Händler, Verbände, die Stadt sowie Agenturen und Dienstleister. Im Rahmen eines „Tag des Handels“ wurden die grundsätzlichen Herausforderungen für den Handel und die innerstädtischen Geschäftslagen beleuchtet.

Online-Schulungsplattform ermöglicht, auf der Videos Schritt für Schritt gezeigt haben, wie ein höheres Maß an Professionalisierung über Profilierung und Qualifizierung in den Bereichen Digitalisierung und Social-Media-Marketing umgesetzt werden kann.

Unterstützung des Handwerks

Die langjährige Zusammenarbeit der Wirtschaftsförderung mit dem Handwerk hat sich im Krisenjahr 2021 bewährt.

Aufgrund der Pandemie konnten die Prämierungen der neuen Handwerksmeister und Gesellen wie im Vorjahr nicht im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung vorgenommen werden. Allerdings konnten wieder viele neue Meister und Gesellen, die den Standort Frankfurt künftig stärken, auf postalischem Wege ausgezeichnet und geehrt werden.

Im Oktober 2021 fand die jährliche Obermeistertagung im Historischen Museum statt, erstmals mit der neuen Kammerpräsidentin Susanne Haus sowie Wirtschaftsdezernentin Stephanie Wüst und Stefan Majer, Dezernent für Mobilität und Gesundheit. Themen der Tagung waren u. a. die Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung in den Stadtteilen und die damit verbundenen Einschränkungen für das Handwerk sowie die weitere Ausrichtung der Frankfurter Verkehrspolitik. Zudem wurden Fragen der Vergabe, die Vereinfachung von Verwaltungsvorgängen, Planungen für Handwerkerhöfe sowie die Vorstellung des City- und Stadtteilmarketings thematisiert. In einer intensiven Diskussion wurden die Standpunkte zu möglichen Verbesserungen in den jeweiligen Bereichen ausgetauscht.

Oben: Ilse Schreiber, Kleinmarkthalle



So wurde mit der Marke „Frankfurt am Start“ eine Aktionsplattform für die Wirtschaft geschaffen, um die Unternehmen in Frankfurt am Main zu unterstützen. Seit 2018 werden in diesem Kontext u. a. Gewerbeschauen in verschiedenen Stadtteilen durchgeführt. Seit 2020 wurde unter „Frankfurt am Start“ die Kampagne „#einkaufeninfrankfurt“ umgesetzt, die 2021 mit der Aktion „Frankfurt ReStart“ den Handel, die Gastronomie und die Dienstleistungsunternehmen bei der Wiedereröffnung nach dem coronabedingten Lock-down unterstützte.

Daran schlossen sich fünf digitale Workshops zu den Themen Strategien für den Handel in den Stadtteilen, Einsatz von Gutscheinen, Aufbau von Kundenbeziehungen, Liquiditätssicherung sowie Innovationen für Händler an.

Auch das von der Wirtschaftsförderung geförderte Kooperationsprojekt „Frankfurt – MeineStadt.Digital“ verfolgte das Ziel, die Qualifizierung des lokalen Handels zu unterstützen. Hierbei wurde Gewerbetreibenden, insbesondere aus Frankfurt am Main, kostenfrei Zugang zu einer



Netzwerk und Informationsaustausch im Stadtteil

Die intensive Zusammenarbeit mit den Gewerbevereinen und Interessengemeinschaften konnte im Jahr 2021 erfolgreich fortgesetzt werden. Neben regelmäßigen Newslettern zu wichtigen Themen, z. B. rund um Förderprogramme für Unternehmen, gab es in 2021 zwei Treffen in digitaler Form zum Thema „Kommunikation von Gewerbevereinen und Interessengemeinschaften“ sowie zur Situation des Einzelhandels in den Stadtteilen und mögliche Hilfestellungen mit Best-Practice-Beispielen. Auch durch das ungebrochene Engagement der Frankfurter Gewerbevereine und Interessengemeinschaften war es möglich, unterschiedlichste Projekte, wie z. B. Marketingkampagnen und Weihnachtsbeleuchtungen in den Stadtteilen zu realisieren. Beispielhaft kann hier der Aktionstag in Bornheim genannt werden. Die Wirtschaftsförderung unterstützte diese Projekte organisatorisch wie auch finanziell.

33. Wirtschaftstag in Harheim – Austausch zu Entwicklungsmöglichkeiten der Wirtschaft im Stadtteil

Im Fokus des von der Wirtschaftsförderung organisierten Wirtschaftstags 2021 standen der Stadtteil Harheim und dort ansässige Unternehmen. In Begleitung von Vertretern der Handwerkskammer, der Industrie- und Handelskammer, des

Ortsbeirats, dem Gewerbeverein Bockenheim Aktiv e. V. sowie Vertretern städtischer Ämter besuchte Wirtschaftsdezernentin Stephanie Wüst zusammen mit der Wirtschaftsförderung ausgewählte Unternehmen vor Ort. Stationen des Wirtschaftstags waren die Unternehmen Hotel Harheimer Hof, Kressmann Rohrleitungsbau, Harheimer Flechtwerkstätten, Landmetzgerei Quirin, Dentallabor Krimmel und das Sanitärunternehmen Ranze. Die besuchten Unternehmen zeigten mit ihren Leistungen und Angeboten, dass es in den Stadtteilen ein breites Spektrum wirtschaftlicher Wertschöpfung mit hohem Qualitätsniveau gibt. Die Delegation des Wirtschaftstags nutzte die Gelegenheit für intensive Gespräche mit den Unternehmerinnen und Unternehmern, um die Rahmenbedingungen der Wirtschaft im Stadtteil zu diskutieren sowie Anregungen für Verbesserungen aufzunehmen und Umsetzungen zu prüfen. Die Anliegen betrafen u. a. den Mangel an Fachkräften, fehlende Gewerbeflächen sowie bürokratische Herausforderungen.

»ALS WIRTSCHAFTSDEZERNENTIN DIESER STADT LIEGT MIR DER LOKALE EINZELHANDEL AM HERZEN. LEBENDIGE UND VIELFÄLTIGE INNOVATIONEN SIND ESSENZIELL UND NOTWENDIG, UM DAS EINKAUFEN IN UNSE- REREN STADTTEILEN ZU EINEM ERLEBNIS ZU MACHEN. MIT DER KAMPAGNE ‚ICH WURDE IN BORN- HEIM GEKAUFT‘ WURDE GENAU DIESES ZIEL ERREICHT UND ZUSÄTZLICH EIN BESONDERER AK- ZENT IN DER VOR- WEIHNACHTLICHEN ZEIT GESETZT.«

Stadträtin Stephanie Wüst



Oben: Stadträtin Stephanie Wüst und Franz Steul (Vorsitzender Gewerbeverein Bornheim-Mitte)

Unten: Delegation des Wirtschaftstags auf dem Hof der Matthias Ranze Installations- und Heizungsbau GmbH

NETZWERK UND KOOPERATIONEN FÜR EIN STARKES START-UP- UND GRÜNDUNGS-ÖKOSYSTEM

Das Jahr 2021 war weiterhin stark von den Auswirkungen der Coronapandemie geprägt. Nichtsdestotrotz gelang es der Wirtschaftsförderung den Gründungs- und Start-up-Standort zu stärken und die Gründerinnen und Gründer tatkräftig zu unterstützen. Dabei bietet die Frankfurter Gründermatrix einen umfassenden Überblick über Angebote und Institutionen für junge Unternehmen in Frankfurt. Insbesondere in den Bereichen Räume, Finanzierung, Netzwerk und, ganz wesentlich, bei der Beteiligung am Frankfurter Gründerpreis.

Frankfurt zählte auch 2021 mit rund 7.000 Gründungen zu den Top-Gründungsstandorten in Deutschland und international zu den erfolgreichsten Start-up- und Gründungs-Ökosystemen. Besonders vertreten sind die FinTech- und Cyber-Security- sowie die aufsteigende PropTech-Branche. Frankfurt Rhein-Main gilt als Hotspot

vieler Inkubatoren, Coworking Spaces und Acceleratoren, verbunden mit zahlreichen Hochschulen mit Focus auf Forschung und Wissenschaft als wichtige Teile des lebendigen Ökosystems.

Im Jahr 2021 konnte insbesondere die Zusammenarbeit mit wichtigen Partnern aus dem Netzwerk wie dem TechQuartier, der Frankfurt University of Applied Sciences und der Deutsch-Amerikanischen Handelskammer (GACC) verstärkt werden.



Mit einem gestärkten und international noch präsenteren Gründer- und Start-up-Ökosystem hat die Wirtschaftsförderung im Jahr 2021 wichtige Impulse für die Gründerinnen und Gründer setzen können.

Frankfurt Forward

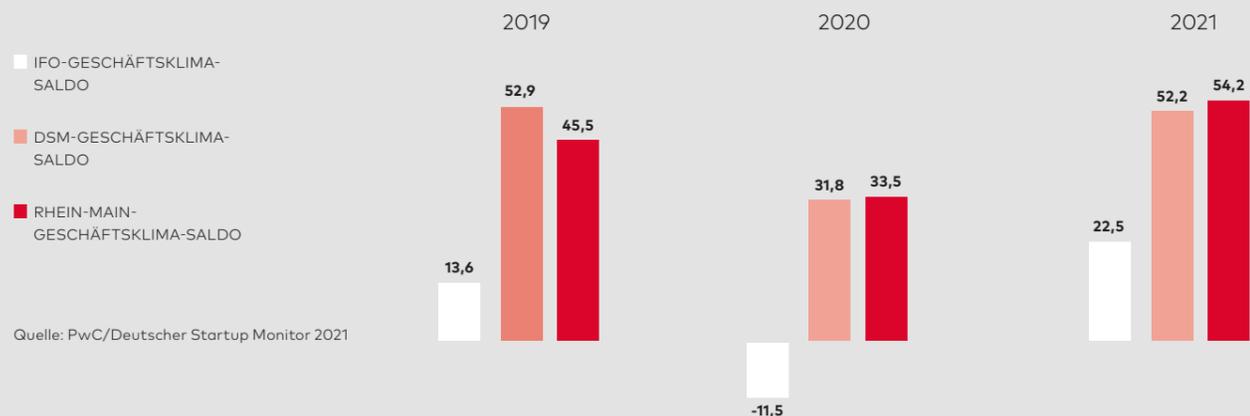
Im Jahr 2021 wurde das Programm Frankfurt Forward weiter internationalisiert und stärkte mit unterschiedlichen Veranstaltungen und Aktionen gleichzeitig das lokale Ökosystem in der gesamten Region Frankfurt Rhein-Main.

Im Zuge der Internationalisierung des Programms wurde das „International Matchmaking“ mit der Partnerstadt Lyon durchgeführt. In einer zweitägigen Veranstaltungsreihe konnten sowohl die Stadt Frankfurt am Main als auch Lyon ihre Angebote für zehn teilnehmende Start-ups präsentieren.

Daran anschließend konnte im Rahmen des Acceleratoren- Programms „Big Booster“ mit Lyon und Boston der Standort Frankfurt erneut vorgestellt werden. Acht internationale Start-ups, u. a. aus Frankreich, UK und Kanada, interessierten sich für



DAS GESCHÄFTSKLIMA IN RHEIN-MAIN HAT SICH ERHOLT



Frankfurt als möglichen Standort. Die Wirtschaftsförderung agierte hier für die interessierten Start-ups aus unterschiedlichsten Branchen als Vermittlerin zwischen verschiedenen Marktteilnehmenden aus z. B. Wirtschaft und Kultur. Ziel war es, den Start-ups einen Einblick in den Markteintritt zu geben, interessante Geschäftskontakte zu vermitteln und auch die unterschiedlichen Geschäftsmodelle auf ihre Machbarkeit prüfen zu können.

Auch auf regionaler Ebene konnten im Rahmen von Frankfurt Forward im Jahr 2021 Impulse für das Start-up-Ökosystem in Frankfurt Rhein-Main gesetzt werden. Es fanden drei Quartalsevents statt, die den Austausch zwischen verschiedenen Stakeholdergruppen im Start-up-Ökosystem ermöglichten. So diskutierten

im ersten Quartal die Teilnehmenden unter dem Thema „Start-up x Politics – was leisten Stadt und Land für Start-ups“ über die Rahmenbedingungen für innovative Gründungen am Standort. Im weiteren Verlauf des Jahres wurden die Finanzierungs-ketten und Gründungen im universitären Kontext thematisiert.

Zudem wurden auch in 2021 wieder die erfolgreichsten Start-ups in Frankfurt Rhein-Main mit dem Titel „Start-up of the Month“ ausgezeichnet. Im November 2021 präsentierten diese Unternehmen im Rahmen des EURO FINANCE Tech Day dann ihre Geschäftsideen vor größerem Publikum. Mit seinen Softwarelösungen für mobile Inspektionsroboter in industriellen Anwendungen konnte Energy Robotics von sich überzeugen und wurde im öffentlichen

Live-Voting zum ‚Startup of the Year‘ gewählt. Der Geschäftsführer Marc Dassler konkludiert: „Die Verleihung des Preises ‚Startup of the Year‘ von Frankfurt Forward hat uns motiviert, unsere Mission, Autonome Robotik für eine bessere und sicherere Zukunft in der Schwerindustrie, voranzutreiben. Die Unterstützung der Wirtschaftsförderung Frankfurt hilft uns, unser Netzwerk auszubauen und eröffnet neue Möglichkeiten.“

Oben: Verleihung des Start-up-of-the-Year-Award 2021 während der 24. Euro Finance Week im Kongresszentrum Kap Europa.

FRANKFURTER GRÜNDERPREIS 2021

Der Frankfurter Gründerpreis ist im Jahr 2021 zum 21. Mal vergeben worden. Gemeinsam mit den zahlreichen Medien- und Netzwerkpartnerinnen und -partnern wurde der Preis beworben. Die Bewerbungsphase endete am 15. April 2021. Es konnten 34 gültige Einreichungen verzeichnet werden.

Der Wettbewerb war gekennzeichnet durch seine Branchenvielfalt: Vor allem Unternehmen im Dienstleistungssektor, aber auch in der IT-Branche oder Kreativwirtschaft bewarben sich um die Prämierung. Bei 28 der 54 Bewerberinnen und Bewerber handelte es sich um ihre erste Gründung.

Bemerkenswert ist zudem die hohe Anzahl an jungen Gründerinnen und Gründern: 17 der 54 Personen waren erst zwischen 20 und 29 Jahre alt.

In zwei Jurysitzungen und persönlichen Unternehmensbesuchen wurden die verschiedenen Unternehmen evaluiert und letztendlich die Preisträgerinnen und Preisträger ernannt.

Am 30. August 2021 fand die Verleihung im Kaisersaal des Römers statt. Talking hands flipbooks UG wurde mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Mit ihrer innovativen Idee zur Vermittlung von Gebärdensprache

durch Daumenkinos überzeugten sie die Jury. Den zweiten Preis erhielt die FRANKFURTER BRAUUNION GmbH, die ein Bier „von Frankfurtern für Frankfurter“ herstellt. Das Café Heimelig in Bockenheim, das Generationen wieder miteinander verbinden will, und Kitabuli GmbH, ein IT-Unternehmen mit einer Softwarelösung für Kitas, gewannen beide den dritten Preis.

Oben: Die Gewinnerinnen Laura Mohn und Maria Möller des Frankfurter Gründerpreises 2021

Unten: Finalistinnen und Finalisten des Frankfurter Gründerpreises 2021



Gründerinnen und Gründern sowie Gründungsinteressierten. So warten diese mit ihrem Start, verschieben Gründungen in 2022 oder starten im Nebenerwerb.

Kompass war und ist erste Anlaufstelle und zentraler Knotenpunkt innerhalb der Gründerszene Rhein-Main mit der klaren Mission, als Inkubator Geschäftspotenziale zu identifizieren und deren nachhaltige Entwicklung zu begleiten, mit Fokus auf Innovation und unternehmerische Resilienz. Kompass übernimmt dabei Aufgaben der Wirtschaftsförderung, um Gründerinnen, Gründern und Start-ups optimal durch das komplexe Labyrinth zu navigieren, um Redundanzen zu vermeiden und um Ressourcen zu bündeln. Neue digitale und hybride Angebote fanden bei 792 neuen Gründerinnen und Gründern hohen Zuspruch und trotz der Widrigkeiten starteten 93 erfolgreich. Sehr hoch ist der Anteil internationaler Start-ups. Dass der inklusive Ansatz von Kompass wirkt, Innovationen und Scaling-up-Effekte unter Gründerinnen und Gründern mit Migrationserfahrung zu fördern, wurde in einer Studie der Bertelsmann Stiftung testiert. #InnovationBSt.

Kompass Frankfurt blickt auf über eineinhalb Jahre intensive Krisenintervention im Rahmen des Programms „#gemeinsamdeins“ zurück.

KOMPASS ALS ZENTRALE ANLAUFSTELLE FÜR GRÜNDER UND START-UPS



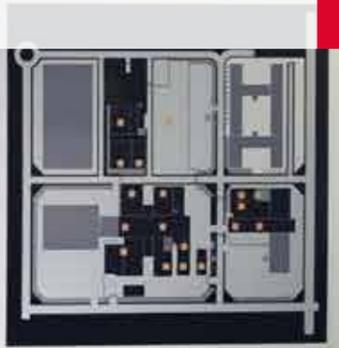
Das Zentrum für Existenzgründungen hat mehr als 600 Kleinunternehmen umfassende Informationen zu verfügbaren Förderprogrammen und Liquiditätshilfen zur Verfügung gestellt. Mehr als 175 lokale Kleinunternehmerinnen und Kleinunternehmer, Selbstständige sowie Freiberuflerinnen und Freiberufler konnte Kompass Frankfurt mit individuellen Beratungen durch die ersten 18 Monate der Coronapandemie begleiten – mit der Unterstützung der Wirtschaftsförderung und J.P. Morgan. Das Programm „#gemeinsamdeins“ wurde bis Oktober 2023 neu ausgerichtet.

Der Erfolg der Gründungsprojekte der Wirtschaftsförderung Frankfurt ist auch wesentlich geprägt durch die Arbeit der Tochtergesellschaft Kompass gGmbH und ihren Initiativen. 2021 war gezeichnet von der andauernden Coronapandemie, speziell durch die Regelungen für Einzelhandel, Kulturbetriebe und Gastronomie. Die Gefahr neuer Lockdowns verstärkte die Unsicherheit bei



200/16t
4

INDUSTRIE



4

INDUSTRIE

 Koordination Masterplan Industrie

 Entwicklung neuer industrie-
politischer Projekte

 Betreuung ansässiger
Industrieunternehmen

 Ansiedlung neuer
Industrieunternehmen



Dr. Bernd Paul
Rentmeister

Leiter
Kompetenzzentrum
Industrie

Telefon +49 69 212-40979
bernd.rentmeister@
frankfurt-business.net



Dr. Denis Guth

Projektleiter
Kompetenzzentrum
Industrie

Telefon +49 69 212-46259
denis.guth@
frankfurt-business.net



Ronja Schröder

Projektmanagerin
Kompetenzzentrum
Industrie

Telefon +49 69 212-40741
ronja.schroeder@
frankfurt-business.net

INDUSTRIE STABILITÄTSANKER FÜR DIE FRANKFURTER WIRTSCHAFT

Die Industrie befindet sich in einem tiefgreifenden Transformationsprozess, der sich über alle Bereiche von der Energieversorgung über die digitale Steuerung von Wertschöpfungsketten bis hin zur Fachkräftesicherung und zu Innovationsprozessen erstreckt.

Mit rund 10 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten erweist sich die Industrie in der anhaltenden Coronapandemie aufgrund ihrer Vielfalt sowie lokalen und internationalen Vernetzung gleichwohl weiterhin als ein Stabilitätsanker für die Frankfurter Wirtschaft. Die überdurchschnittlichen Einkommen der Industriebeschäftigten und stabile Arbeitsbeziehungen leisten einen bedeutenden Beitrag für Wohlstand und Lebensqualität weit über Frankfurt am Main hinaus.

In einem weiterhin von den Auswirkungen der Coronapandemie geprägten wirtschaftlichen Umfeld blieb die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in der Frank-

furter Industrie weitgehend stabil: Im verarbeitenden Gewerbe war sie leicht rückläufig auf 36.215 (30.06.2021; Vorjahr: 36.519) und im produzierenden Gewerbe insgesamt auf 61.165 (30.06.2021; Vorjahr: 61.581) (Bundesagentur für Arbeit, 2021).

Die Industrie verzeichnete im Jahresverlauf 2021 eine zunehmend verbesserte Auftragslage über Branchen hinweg, das Wachstum wurde jedoch durch Lieferketten-schwierigkeiten und Engpässe bei Rohstoffen und Vorprodukten sowie Transportkapazitäten gehemmt. Nach Einschätzung von Branchenverbänden waren insbesondere die Fahrzeugindustrie, der Maschinenbau, die Metall- und Elektroindustrie sowie die Kunststoff- und Chemieindustrie von Angebotsengpässen betroffen.

Die Sicherstellung von Lieferketten und Produktionsabläufen stellt die Industrie weiter vor große Herausforderungen, die zusätzlich zu steigenden Energie- und Standortkosten, branchenspezifischen Transformationsprozessen und dem Fachkräftemangel zu bewältigen sind.



MASTERPLAN INDUSTRIE

Der vor fünf Jahren verabschiedete Masterplan Industrie konnte in 2021 weitere Fortschritte erzielen. Die Erfolge der 30 Projekte auf den acht industriepolitischen Handlungsfeldern Räumlich-funktionales Entwicklungskonzept, Digitale Infrastruktur, Energie, Logistik, Attraktivität der Industrie: Kommunikation und Positionierung, Arbeit und Qualifikation, Verwaltungsprozesse und Behördenservice sowie Innovation, Arbeitsplätze und Wertschöpfung der Zukunft wurden im Juni 2021 in dem Jahresbericht 2020-2021 zum Masterplan Industrie vorgelegt.



Die folgenden priorisierten Projekte des Masterplans Industrie werden 2021-2022 in die weitere Umsetzung geführt:

- Gewerbeflächenentwicklungsprogramm (Flächensicherungskonzept)
- Programm zur Errichtung von Handwerkerhöfen (Stärkung des Stadtteilgewerbes)
- Kommunikationsplattform als Dach aller industrieplatzbezogenen Maßnahmen (Industriekampagne)
- Entwicklung zielgruppenspezifischer Kommunikationsmaßnahmen
- Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum für Auszubildende in der Industrie
- Marketing für den Industriestandort Frankfurt am Main
- Fortsetzung Frankfurt Forward (f>>forward)



Weiterentwicklung Masterplan Industrie

Der Beirat Industrie unter dem Vorsitz von Wirtschaftsdezernentin Stephanie Wüst verständigte sich in seiner Sitzung im September 2021 auf eine Weiterentwicklung des

Masterplans Industrie. Transformation der Industrie und Nachhaltigkeit bilden ein Querschnittsthema, das eine hohe Relevanz für alle acht Handlungsfelder besitzt. Die Handlungsfelder sollen zielorientiert weiterentwickelt und erweitert werden.

»DIE INDUSTRIE IN FRANKFURT FASZINIERT MIT ZAHLREICHEN PRODUKTEN, DIE BEGEISTERT UND VIEL ZU WENIG BEKANNT SIND. DIE INDUSTRIE IST VIELFALT, TRADITION UND ZUKUNFT. ES MUSS SICHTBAR WERDEN, WELCH HOHE BEDEUTUNG DIE INDUSTRIE FÜR DIE WIRTSCHAFTLICHE IDENTITÄT UND DAS WOHL DER STADT FRANKFURT BESITZT.«

Wirtschaftsdezernentin
Stephanie Wüst



»WIR VERSTEHEN DIE WEBSITE FFMÖGLICHMACHER ALS EIN GEMEINSAMES PROJEKT DER INDUSTRIE UND LADEN FRANKFURTER BETRIEBE EIN, MITZUMACHEN.«

Geschäftsführer
Oliver Schwebel

Industriekampagne FFMöglichmacher

Die Wirtschaftsförderung führte die Industriekampagne als ein Projekt „von der Industrie für die Industrie“ gemeinsam mit Netzwerkpartnern aus Industrie, Handwerk, Verbänden und weiteren Institutionen fort. Das im Juni 2020 erstellte Konzept wird schrittweise in die Umsetzung geführt.

Die Vorstellung einer neuen Website/Onlineplattform namens „FFMöglichmacher.de“ auf einer Pressekonferenz mit dem ehemaligen Wirtschaftsdezernenten Markus Frank, Geschäftsführer Oliver Schwebel, IHK-Präsident Ulrich Caspar, Handwerkskammerpräsidentin Susanne Haus sowie Industrieunternehmen, Gewerkschaften und der Scheufele Hesse Eigler Kommunikationsagentur am 26. Februar 2021 bildete einen weiteren Meilenstein der Industriekampagne.

Mit der neuen Website „FFMöglichmacher“ schafft Frankfurt am Main erstmals eine gemeinsame Onlineplattform für die Industrie, um zu zeigen, was Unternehmen mit ihren Mitarbeitenden am Standort möglich machen. Die Frankfurter Industrie soll eine höhere Aufmerksamkeit erhalten und eine höhere Wertschätzung erfahren. Die Website lädt dazu ein, die Industrie in Frankfurt am Main zu entdecken und mitzuwirken, und soll den Industriedialog vor Ort wider-

Machbarkeitsstudie Azubi-Wohnen

Die Wirtschaftsförderung gab im Dezember 2021 die Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Bereitstellung bezahlbaren Wohnraums für Auszubildende in der Industrie bei dem Forschungs- und Beratungsunternehmen RegioKontext in Auftrag. Eine Projektgruppe, bestehend aus Deutschem Gewerkschaftsbund (DGB), Vereinigung der hessischen

Unternehmerverbände (VhU), Jugend- und Sozialamt Frankfurt am Main, Provadis Partner für Bildung und Beratung, Frauenreferat Frankfurt am Main, IHK Frankfurt am Main, Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main und Wirtschaftsförderung, bereitete das Projekt vor und begleitet dessen Durchführung. Ergebnisse werden in Kürze vorgestellt.

spiegeln. Nach und nach soll die Website um folgende Punkte weiterentwickelt werden:

→ **Interaktive Standortkarte**
mit Portraits von Möglichmachern und Möglichmachern aus Frankfurter Industrieunternehmen

→ **Möglichmacher-Portraits**
von den Frankfurter Unternehmen ABB, Bayer, Carl Friedrichs, Samson und Sanofi-Aventis Deutschland und weiteren Unternehmen aus Industrie und Handwerk

→ **Einblicke in das Netzwerk**
aus produzierendem Gewerbe und industrienahen Dienstleistungen, vom verarbeitenden Handwerk bis zum internationalen Industrieunternehmen an verschiedenen Standorten und über verschiedene Branchen

→ **Informationen zum Industriestandort** Frankfurt am Main, zum Masterplan Industrie sowie zu Veranstaltungen und Dialogmaßnahmen rund um die Industrie in Frankfurt am Main

Die Öffentlichkeitsarbeit zum Masterplan Industrie über die Webseite der Wirtschaftsförderung und Pressemitteilungen wurde in den folgenden Monaten über Social-Media-Kanäle verstärkt.

Die Machbarkeitsstudie soll konkrete Handlungsempfehlungen zur Verbesserung von Rahmenbedingungen und zur Realisierung von Investitionsprojekten erarbeiten und als eine Entscheidungsgrundlage für weitere Umsetzungsschritte zur Bereitstellung bezahlbaren Wohnraums für Auszubildende in Frankfurt am Main dienen.



5

KREATIV-
WIRTSCHAFT



5

KREATIV- WIRTSCHAFT

Beratung von
Akteuren und Unternehmen

Vernetzung der
Kreativwirtschaft

Promotion des
Creative Hub Frankfurt



Manuela Schiffner
Leiterin
Kompetenzzentrum
Kreativwirtschaft

Telefon +49 69 212-36213
manuela.schiffner@
frankfurt-business.net



Kathrin Ahrens
Projektleiterin
Kompetenzzentrum
Kreativwirtschaft

Telefon +49 69 212-36214
kathrin.ahrens@
frankfurt-business.net



Anja Keilwerth
Projektleiterin
Kompetenzzentrum
Kreativwirtschaft

Telefon +49 69 212-34029
anja.keilwerth@
frankfurt-business.net



Paulina Uekermann
Projektleiterin
Kompetenzzentrum
Kreativwirtschaft

Telefon +49 69 212-32310
paulina.uekermann@
frankfurt-business.net

Illustration: Chris Hees

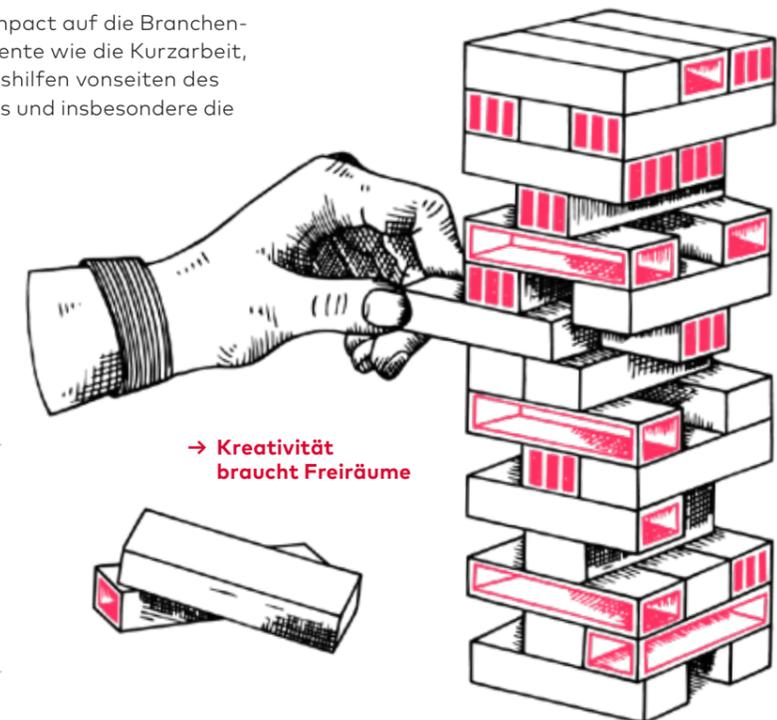
KREATIVWIRTSCHAFT – WERTVOLLER WEGWEISER AUS DER KRISE

Die Kreativwirtschaft ist systemrelevant. Sie trägt nicht nur entscheidend zu Innovationen und zur Lösung von Zukunftsfragen bei, sie ist auch ein ökonomisches Powerhouse. Das gilt bundes- wie landesweit und insbesondere für die Wirtschaftsmetropole Frankfurt am Main. Die Kultur- und Kreativwirtschaftsbranche war im Jahr 2021 massiv von der Coronapandemie betroffen. Die Coronaauflagen, Reise- und Zugangsbeschränkungen sowie Absagen von Messen, Veranstaltungen und Festivals sowie die Schließung von Kinos, Musikclubs und Spielstätten waren für viele Betreibende, freiberuflich Tätige und Dienstleistende existenzbedrohend. Die Marktteilnehmenden im Bereich der darstellenden Kunst, Film-, Musik- und Veranstaltungswirtschaft waren besonders hart getroffen. Leidtragende auf der Seite der Erwerbstätigen sind neben den Soloselbstständigen und Freiberuflern insbesondere auch geringfügig Beschäftigte und Minijobber aus dem Kulturbereich. Allein in der Kultur- und Kreativwirtschaft haben bundesweit fast 300.000 geringfügig Beschäftigte ihre Beschäftigung verloren.

Einen wichtigen, stärkenden Impact auf die Branchenteilnehmenden boten Instrumente wie die Kurzarbeit, die Sofort- und Überbrückungshilfen vonseiten des Landes Hessen und des Bundes und insbesondere die

zielgruppenspezifischen Förderprogramme im Rahmen von NEUSTART KULTUR mit Sonderfonds für ausgefallene Kulturveranstaltungen, Arbeitsstipendien oder das Open-Air-Programm „Ins Freie“.

Die Kultur- und Kreativwirtschaft gehört mit knapp 8 Milliarden Euro Umsatz nach wie vor zu den wichtigsten und umsatzstärksten Wirtschaftsbranchen in Frankfurt am Main. Den höchsten Anteil haben dabei der Werbemarkt, die Software- und Games-Industrie sowie die Designwirtschaft. Alle drei Teilmärkte sind von neuen Technologien getrieben. Die Branchen Software-/Games und Design sind zudem sehr innovativ. Der Masterplan Kreativwirtschaft Frankfurt 2021-2026 ist mit Blick auf die Innovationsfähigkeit der Kultur- und Kreativwirtschaft ein wichtiges Instrument und Impulsgeber, um nicht nur die Creative Economy, sondern die gesamte Wirtschaft am Standort zu stärken.



PROZESSSTART MASTERPLAN KREATIVWIRTSCHAFT FRANKFURT 2021-2026

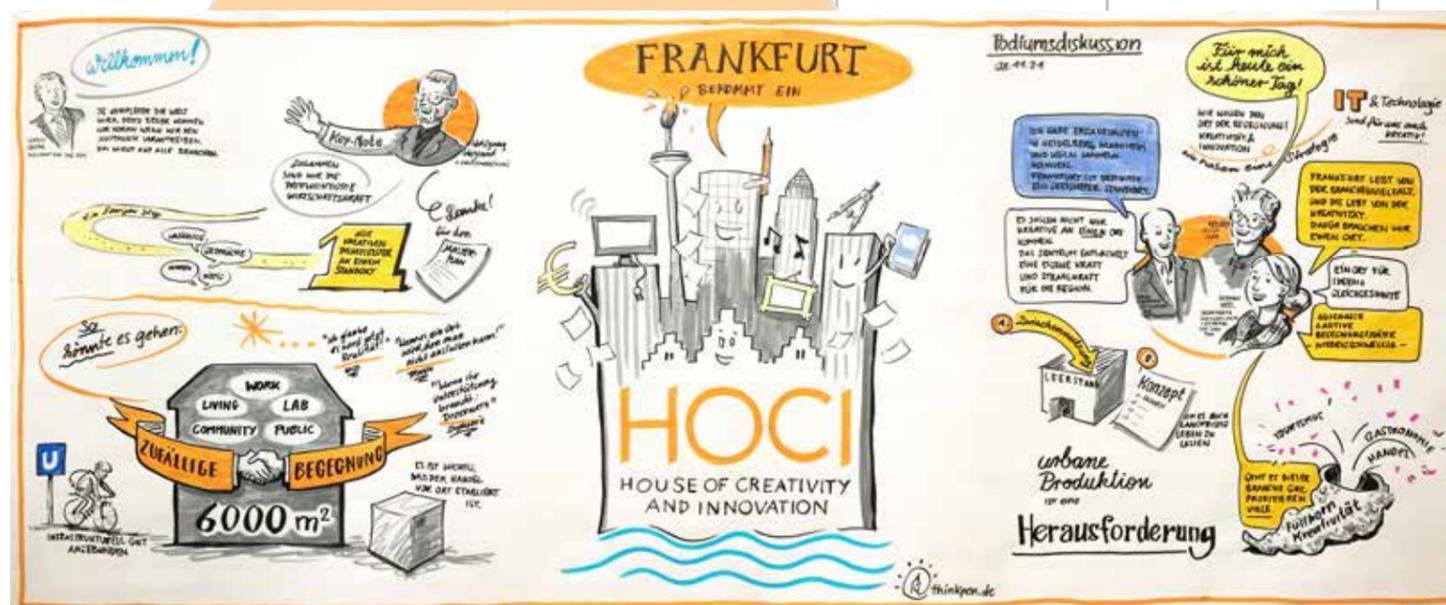
Der im Jahr 2020 entwickelte Masterplan Kreativwirtschaft Frankfurt 2021-2026 wurde im März 2021 von der Wirtschaftsförderung zusammen mit den beteiligten Experten der Öffentlichkeit präsentiert. Die Veröffentlichung stellte den offiziellen Beginn für den folgenden dynamisch angelegten Masterplanprozess dar.

Die Publikation selbst ist als „Workbook“ zu verstehen. Die zahlreichen Handlungsempfehlungen dienen dazu, sich mit den Themen der Creative Economy in Bezug auf den Standort auseinanderzusetzen, zu priorisieren und umzusetzen. Die Wirtschaftsförderung nimmt in dem Prozess eine koordinierende und flankierende Rolle ein, motiviert die Akteure der Kreativwirtschaft, sich aktiv in den Masterplanprozess einzubringen und zusammen mit den Akteuren aufseiten der Stadt den politischen Entscheidungsprozess mitzugestalten. Die zentralen Handlungsfelder Raum, Vernetzung und Resilienz werden durch Leuchtturmprojekte mit hoher Signalwirkung illustriert. Diese Projekte strahlen in andere Wirtschaftszweige, in die Öffentlichkeit und international aus. Sie geben nicht nur der Frankfurter Kreativwirtschaft, sondern der gesamten Wirtschaft der Stadt einen Schub und setzen Maßstäbe, was Innovation und Einzigartigkeit betrifft. Zu den fünf identifizierten Leuchtturmprojekten zählen die Frankfurt Fashion Week und ein House of Creativity and Innovation für Frankfurt. Es gilt, die Kreativ-

wirtschaft als Impulsgeber für die Stadtentwicklung zu nutzen, einen zentralen Kreativort, einen Experimentierraum sowie einen Ort des Austausches und der Begegnung zu schaffen und so die digitale Transformation zu unterstützen und das Umfeld für neue Unternehmensideen/Start-ups an den Schnittstellen Medien-, Digital- und Kreativwirtschaft zu verbessern.

»DAS HOCI SOLL DER HUB DER NEUDENKER IN FRANKFURT UND IM RHEIN-MAIN-GEBIET WERDEN: EIN PHYSISCHER ORT, AN DEM KREATIVE GEMEINSAM MIT WIRTSCHAFT, HOCHSCHULEN UND START-UPS INTERDISZIPLINÄR UNSEREN WIRTSCHAFTSSTANDORT VORANBRINGEN.«

IHK-Vizepräsidentin
Melanie Nolte



Auftakt für das HOCI – House of Creativity and Innovation

Gemeinsam mit den Beteiligten und Stakeholdern der Kultur- und Kreativwirtschaft sowie der Wirtschaftsdezernentin Stephanie Wüst wurden in einem Werkstattgespräch die Eckpfeiler für die Entwicklung des HOCI erarbeitet. In einer anschließenden öffentlichen Diskussionsveranstaltung fiel der offizielle Startschuss für die Arbeit an der Realisierung des Leuchtturmprojekts.

Links: Graphic-Recording vom HOCI-Werkstattgespräch. Illustration: thinkpen.de

»MIT DEM START DES MASTERPLAN-PROZESSES UND MIT BLICK AUF DIE ENTWICKLUNGEN DER LETZTEN JAHRE KANN DIE STADT EINES ZEIGEN: KREATIVWIRTSCHAFT KANN ALS ZUKUNFTSBRANCHE EIN WERTVOLLER WEGWEISER AUS DER KRISE SEIN. IN ALL IHREN FACETTEN ZAHLT SIE WESENTLICH AUF DEN ERFOLG DES WIRTSCHAFTSSTANDORTS EIN.«

Geschäftsführer
Oliver Schwebel

HIGHLIGHTS 2021

»ZIEL DER FRANKFURT FASHION LOUNGE IST, KREATIVE UND DESIGNER AUS DER MODEBRANCHE SOWIE KÜNSTLER UND UNTERNEHMER AUS HESSEN IN DEN MITTELPUNKT ZU STELLEN.«

Organisatorin der Frankfurt Fashion Lounge
Sevinc Yerli

Frankfurt Fashion Lounge rollt Modedesignern den Teppich aus

Die Frankfurt Fashion Week konnte in ihrem ersten Jahr pandemiebedingt nur rein digital stattfinden. Als reales Highlight sendete die Frankfurt Fashion Lounge aus der Innenstadt mediale Impulse vom Opernplatz in die Fashionbusinesswelt. Mit Unterstützung der Wirtschaftsförderung boten ein 25 Meter langer Outdoor-Runway im Zebra-streifen-Look, ein Showroom sowie Networking- und Diskussionsformate regionalen Fashionlabels eine Bühne für ihre Kreationen

Unten: Show-Moderator Tyrown Vincent und Frankfurt-Fashion-Lounge-Veranstalterin Sevinc Yerli auf dem Catwalk an der Alten Oper; © Frankfurt Fashion Lounge



»GUTES DESIGN KANN NICHT NUR MITTEL ZUM ZWECK SEIN. GUTES DESIGN MUSS DIE ZWECKE SELBST IN DEN BLICK BEKOMMEN.«

DDC-Vorstand
Dr. Felix Kosok

WAS IST GUT? - DDC kürt gesellschaftsveränderndes Design

Der Deutsche Designer Club (DDC) hat mit einem neuen, experimentellen, offenen Kreativ-Wettbewerbsformat drei wichtige Fragen gestellt: Wie verändert das, was wir gestalten, die Welt? Was bedeutet gutes Design eigentlich? Und: Was ist gut? Nicht nur die Ausschreibung war aufgrund der Coronapandemie neu, sondern auch das Jury-Prozedere wurde innovativ gestaltet. Nach einer Vorauswahl durch die DDC-Mitglieder standen 60 Projekte von insgesamt 266 Einreichungen auf der Shortlist. In Live-Workshops im Makerspace Tatcraft ermittelten die Nominierten in einem facilitierten demokratischen Prozess selbst, wer in die finale Auswahl gehen sollte. Beglückwünschen konnte die Frankfurter Wirtschaftsdezernentin Stephanie Wüst das Frankfurter female Kreativ-Start-up „Talking Hands“ zur Auszeichnung.



Oliver Schwebel und Stephanie Wüst begrüßen die Nominierten und Gäste zur „Was ist Gut?“-Gala vom Deutschen Designer Club (DDC)



6

**STANDORT-
MARKETING &
NETZWERK-
PFLEGE**

6

STANDORTMARKETING & NETZWERKPFLLEGE

Kommunikation des Wirtschaftsstandorts Frankfurt sowie der Wirtschaftsförderungsprojekte

Organisation von Messepräsentationen und Veranstaltungen

Online- und Live-Marketing

Markenpflege „Wirtschaftsförderung Frankfurt“



Sandra Müller
Teamleiterin
Marketing,
Messen & Events

Telefon +49 69 212-36216
sandra.mueller@frankfurt-business.net



Diana Dimiropoulos
Projektleiterin
Marketing,
Messen & Events

Telefon +49 69 212-38272
diana.dimiropoulos@frankfurt-business.net



Jennifer Lechthaler
Projektleiterin
Marketing,
Messen & Events

Telefon +49 69 212-36218
jennifer.lechthaler@frankfurt-business.net



Alina Heinlein
Projektmanagerin
Marketing,
Messen & Events

Telefon +49 69 212-39662
alina.heinlein@frankfurt-business.net

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG ALS INITIATORIN UND NETZWERKERIN

Frankfurter Wirtschaftsgespräche

Die Agentur Ballcom richtete die erste Veranstaltung im Rahmen der „Frankfurter Wirtschaftsgespräche“ mit 44 Gästen am 14. Juni 2021 in der neuen Eventlocation „Massif Central“ aus. Das „Massif Central“ ist Café, Bar, Eventlocation und Fahrradwerkstatt in einem. Anfang des Jahres war das vierstöckige Haus in der Eschersheimer Landstraße noch eine leer stehende, alte Druckerei neben

einer Autowerkstatt. Beleuchtet wurde während der Gespräche der Kreativstandort Frankfurt am Main, der durch den im März 2021 veröffentlichten Masterplan Kreativwirtschaft verstärkt in den Fokus gerückt ist.

Welche Pläne aktuell am Messe- und Finanzstandort Frankfurt am Main gedacht und umgesetzt werden, welche Visionen Wirklichkeit werden können – darüber diskutierten der

ehemalige Wirtschaftsdezernent Markus Frank mit Madjid Djamegari (Vorstandsvorsitzender Initiative Gastronomie Frankfurt e.V.; Gibson), Claudio Montanini (Präsident Marketingclub Frankfurt; PSM&W), Lorenzo Bizzi (Nordisk Buero) sowie Moderator Dominik Kuhn von der gastgebenden Agentur Ballcom. Das Ziel ist es, die Stadt Frankfurt am Main zu einer lebendigen Creative City zu entwickeln.



Frankfurter Wirtschaftsgespräche: v. l.: Lorenzo Bizzi (Nordisk Buero), Wirtschaftsdezernent Markus Frank, Dominik Kuhn (Ballcom), Claudio Montanini (Präsident Marketingclub Frankfurt; PSM&W)



Erfolgreicher 11. Sommerempfang für die Frankfurter Wirtschaft

Nachdem der Sommerempfang der Wirtschaft pandemiebedingt 2020 nicht stattfinden konnte, war die Freude der Frankfurter Unternehmerinnen und Unternehmer sich wiederzusehen, umso größer. Eröffnet wurde der Abend vom ehemaligen Wirtschaftsdezernenten Markus Frank und Geschäftsführer der

Wirtschaftsförderung Frankfurt, Oliver Schwebel. Die Gäste im Außenbereich des Bornheimer Ratskellers wurden persönlich begrüßt. Der Sommerempfang ermöglicht einmal im Jahr den Austausch und die Vernetzung unter hochkarätigen Wirtschaftsakteuren sowie weiteren Stakeholdern. Zu Gast waren zudem Vertreterinnen und Vertreter des Landes Hessen, der Stadt Frankfurt,

internationale Generalkonsulin, die Frankfurter Wirtschaftsbotschafter sowie die Presse.

Aufgrund der aktuellen Corona-Regelungen fand der Abend mit einer reduzierten Teilnehmerzahl unter Einhaltung der 3-G-Regelung statt.

Immobilienmesse EXPO REAL 2021

Die Wirtschaftsförderung Frankfurt richtete für die Stadt Frankfurt am Main und ihre Partner aus der Metropolregion einen erfolgreichen Gemeinschaftsstand unter dem Dach der Metropolregion Frankfurt Rhein-Main aus. Damit verdeutlichte die Wirtschaftsförderung den starken Zusammenhalt in der Region auch in schwierigen Zeiten.

Insgesamt begleiteten 19.200 Teilnehmende aus 52 Ländern und 1.198 Aussteller aus 29 Ländern den Neustart der Immobilienmesse in München nach einer pandemiebedingten Pause im Jahr 2020. Dabei handelt es sich um ungefähr die Hälfte der Gästezahlen im Vergleich zum Messejahr 2019. Als größte Fachmesse für Immobilien und Investitionen in Europa bietet die EXPO REAL zahlreiche Möglichkeiten zum Netzwerken und Verhandeln, für einen Wissensaustausch und vertiefte Diskussionen. Am zweistöckigen Gemeinschaftsstand fanden insgesamt 32 Partner Platz, darunter zum Beispiel die Unternehmen DIC Asset AG, CA Immo Deutschland GmbH, Advenis

Real Estate Solutions GmbH, die Frankfurter Sparkasse, die Frankfurter Volksbank, Swiss Life Asset Managers Deutschland GmbH und viele mehr. Wirtschaftsdezernentin Stephanie Wüst nahm ebenfalls an der EXPO REAL teil und konnte in direkte Gespräche mit den Akteuren der Branche treten.

Als Fazit vieler Gespräche kann festgehalten werden: Die Nachfrage nach Flächen ist weiterhin ungebremst, insbesondere die Gewerbeflächen stehen hierbei im Fokus. Zahlreiche Gespräche konnten über Frankfurter Großprojekte geführt werden, die bereits in der Realisierung sind oder in naher Zukunft in die Realisierung gehen sollen. Gerade der Trend zum hybrid genutzten Hochhaus – bspw. die Projektentwicklungen FOUR Frankfurt (Bankenviertel), The Spin (Europaviertel), Tower ONE (Messe) – leisten einen bedeutenden Beitrag, die Urbanität in Frankfurt am Main nachhaltig zu gestalten.

Anders als in den Vorjahren konnte in 2021 kein eigenes Veranstaltungsprogramm mit Podiumsdiskussionen

zu aktuellen Immobilien Themen am Stand der Metropolregion ermöglicht werden. Dies soll im nächsten Jahr wieder auf der altbewährten Metropolarena, der Veranstaltungsfläche des Gemeinschaftsstandes, realisiert werden. Die EXPO REAL 2022 findet vom 4. bis 6. Oktober 2022 statt.

19.200
Teilnehmer

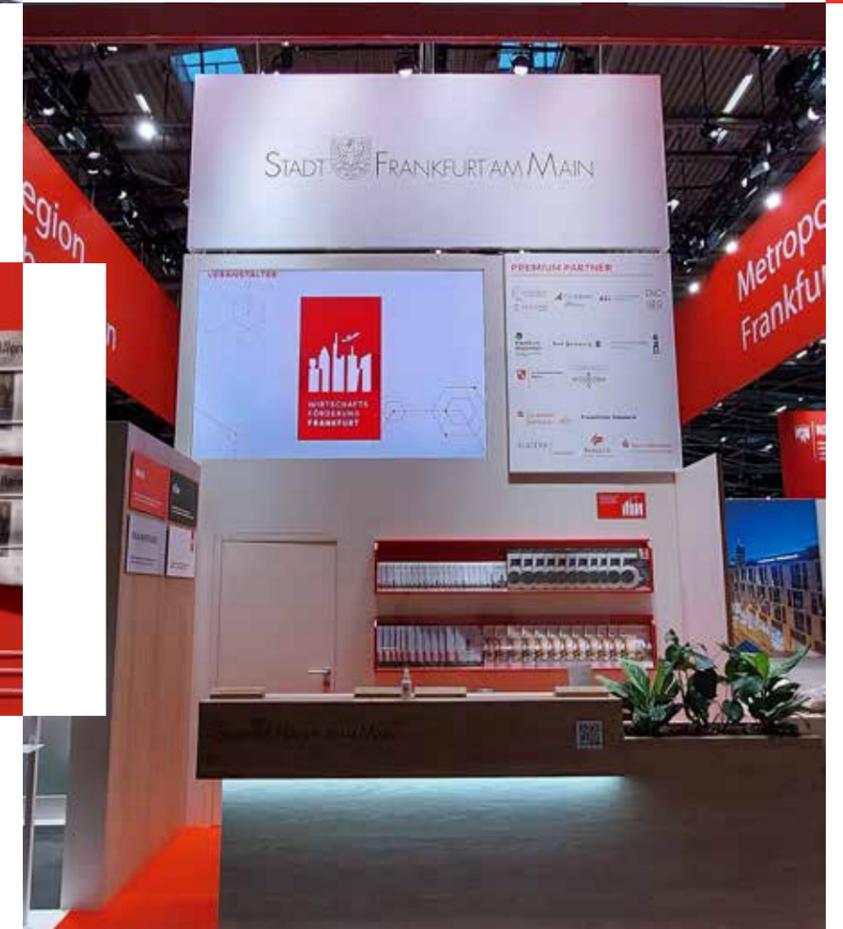
aus
52
Ländern

1.198
Aussteller

32
Partner am
Gemeinschaftsstand
der Metropolregion
Frankfurt Rhein-Main



Wirtschaftsdezernentin Stephanie Wüst eröffnet den Gemeinschaftsstand auf der Expo Real in München.



PRESSEMITTEILUNGEN

2021 veröffentlichte die Wirtschaftsförderung insgesamt 52 Pressemitteilungen. Im Kontext der Coronapandemie setzte sich die Wirtschaftsförderung intensiv mit den wirtschaftlichen Auswirkungen der Krise auseinander und informierte über standortrelevante Entscheidungen, Veranstaltungen sowie Unterstützungsmöglichkeiten zum Thema. Zur aktuellen Lage in den Frankfurter Unternehmen aufgrund der Coronasituation führte die Wirtschaftsförderung zudem über 1.000 proaktive Gespräche. Die Ergebnisse wurden auf der Website der Wirtschaftsförderung sowie in der lokalen Presse abgebildet.

Die „Frankfurt ReStart“-Kampagne war neben der Vorstellung des Masterplans Kreativwirtschaft und der Verkündung der Gewinnerinnen und Gewinner des Frankfurter Gründerpreises 2021 eines der Highlights in der Berichterstattung. Auch aus dem Bereich der Start-up-Szene gab es viel zu berichten: Start-ups und Politik diskutierten gemeinsam die Zukunft des Start-up-Ökosystems in Frankfurt Rhein-Main, zudem nahm das International Matchmaking mit der Partnerstadt Lyon Fahrt auf. Die Wirtschaftsförderung bot mit ihrem Programm Frankfurt Forward hierfür eine Plattform.



Pia Schulte
Projektleiterin Büro
der Geschäftsführung

Telefon +49 69 212-36202
pia.schulte@
frankfurt-business.net



Béatrice Kaufeler
Projektleiterin
Unternehmens-
kommunikation

Telefon +49 69 212-36226
beatrice.kaufeler@
frankfurt-business.net

JANUAR

25. Januar 2021
Wirtschaftsdezernent Markus Frank macht Antrittsbesuch bei Josef Grunenberg, Geschäftsführer des Apfelweinkontors und Vorsitzender des Gewerbevereins Brückenviertel e. V.

27. Januar 2021
Sanofi wird Biontech Zugang zu seiner hochmodernen Produktionsinfrastruktur gewähren

FEBRUAR

1. Februar 2021
Frankfurt am Main entwickelt sich zu einem europäischen Hub für Digital Finance

3. Februar 2021
Jetzt bewerben für den Frankfurter Gründerpreis 2021!
Die Wirtschaftsförderung Frankfurt ruft zur Bewerbung für den Frankfurter Gründerpreis 2021 auf.

10. Februar 2021
Wirtschaftsdezernent Markus Frank begrüßt die Modemarke „sheego“ in Frankfurt am Main

16. Februar 2021
Wirtschaftsdezernent Markus Frank und die Wirtschaftsförderung Frankfurt informieren und beraten zu finanziellen Corona-Hilfsprogrammen

26. Februar 2021
Wirtschaftsdezernent Markus Frank besucht FINLEX – ein erfolgreiches Start-up mit digitaler Plattform für Gewerbe- und Industrierversicherungen

26. Februar 2021
Masterplan Industrie: Start der Website „FFMöglichmacher.de“
Neue Onlineplattform bündelt Aktivitäten der Industrie in Frankfurt am Main.

MÄRZ

2. März 2021
Masterplan Kreativwirtschaft für Frankfurt am Main vorgestellt

3. März 2021
Wirtschaftsförderung Frankfurt sieht hohen Bedarf an Gewerbeflächen im Stadtgebiet

4. März 2021
Coronakrise: Wie geht es den Frankfurter Unternehmen?
Die Wirtschaftsförderung Frankfurt führte im Februar über 1.000 proaktive Gespräche mit Frankfurter Betrieben zu den Auswirkungen der Coronakrise. Das Ergebnis: ein gemischtes Bild. Existenzängste herrschen weiter vor, aber es gibt auch Krisengewinner.

11. März 2021
Stadt Frankfurt am Main und Handelsverband Hessen starten Offensive zur Unterstützung des Handels
„Tag des Handels“ gibt mit den Projekten „Visionsbüro Frankfurt“ und „MeineStadt“. Digital wichtige Impulse für die Einkaufsstraßen der Zukunft.

11. März 2021
Pilotprojekt „Nachhaltiges Gewerbegebiet“ wird zum Vorbild für Gewerbegebietentwicklung in Frankfurt am Main

12. März 2021
Wirtschaftsdezernent ermöglicht Planungen für einen Handwerker-/Gewerbehof in Frankfurt am Main, Standort Lindleystraße

17. März 2021
Frankfurt am Main und Lyon kooperieren im Start-up-Acceleratoren-Programm „Big Booster“, Start-up-Förderung über Ländergrenzen hinweg

26. März 2021
Start-ups und Politik diskutieren gemeinsam die Zukunft des Start-up-Ökosystems in Frankfurt Rhein-Main



APRIL

19. April 2021
Virtuelle Delegation aus Frankfurt nimmt an COLLISION Toronto teil

21. April 2021
Wirtschaftsdezernent Markus Frank begrüßt das MANIFEST des Cluster der Kreativwirtschaft Hessen (CLUK e. V.)

29. April 2021
Jetzt anmelden bei Frankfurt.MeineStadt.Digital!
Wirtschaftsförderung Frankfurt unterstützt Handel im Shutdown mit Online-Schulungsplattform bei digitaler Kundengewinnung und Social Media.

MAI

4. Mai 2021
Ausbildung jetzt! Alle wichtigen Infos für Arbeitsplatzsuchende und Betriebe

21. Mai 2021
Frankfurt Forward fördert deutsch-französischen Austausch von Start-ups mit Partnerstadt Lyon

JUNI

7. Juni 2021
„Frankfurt ReStart“-Kampagne heißt Kunden und Gäste willkommen!
Oberbürgermeister Peter Feldmann und Wirtschaftsdezernent Markus Frank stellen gemeinsam vor dem Römer „Frankfurt ReStart“-Kampagne vor.

8. Juni 2021
Jetzt bewerben zum Hessischen Unternehmerinnenpreis bis 15. Juni 2021!

15. Juni 2021
Werkstatttage Plus für Jugendliche aus Frankfurt sind gestartet
Wirtschaftsförderung Frankfurt unterstützt Projekt von HESSENMETALL Rhein-Main-Taunus.

17. Juni 2021
Auftakt vor Ort: „Frankfurter Wirtschaftsgespräch“ mit Stadtrat Markus Frank zum Thema Kultur- und Kreativwirtschaft

18. Juni 2021

Nestlé bekommt ein neues Zuhause in der Frankfurter Innenstadt

Wichtige Zukunftsentscheidung und Standortbekenntnis

25. Juni 2021

Projekt Frankfurt Forward diskutiert über Finanzierungsmöglichkeiten für Start-ups

28. Juni 2021

Praktikumswoche Frankfurt in den Sommerferien

Über die Plattform „Praktikumswoche“ können Schülerinnen und Schüler innerhalb einer Woche fünf Unternehmen kennenlernen.

29. Juni 2021

Der Preis „Banker of the Year“ 2019 wird an Dr. Werner Hoyer, Präsident der EIB Europäischen Investitionsbank im Römer verliehen

JULI

13. Juli 2021

Wirtschaftsförderung Frankfurt präsentiert Jahresbericht 2020: ein außergewöhnliches Jahr im Zeichen der Coronapandemie

21. Juli 2021

Die Finalisten für den Frankfurter Gründerpreis 2021 stehen fest – Preisverleihung dieses Jahr im Livestream

29. Juli 2021

Wirtschaftsdezernent besichtigt Gewerbehöfe in München

Die Stadt Frankfurt am Main unternimmt weitere Schritte zur Errichtung eines kommunalen Handwerker- und Gewerbehofs in der Mainmetropole.

AUGUST

20. August 2021

Ladeinfrastrukturbetreiber Qwello errichtet die ersten AC-Ladesäulen in Frankfurt am Main

30. August 2021

21. Frankfurter Gründerpreis – die Gewinnerinnen und Gewinner

SEPTEMBER

1. September 2021

Kostenfreies Erstberatungsangebot überzeugt Unternehmen im nachhaltigen Gewerbegebiet Fechenheim-Nord/Seckbach von Elektromobilität

6. September 2021

Erfolgreicher 11. Sommerempfang für die Frankfurter Wirtschaft mit Wirtschaftsdezernent Markus Frank

Rund 350 Akteure aus der Wirtschaft nahmen am 1. September 2021 am traditionellen Netzwerktreffen der Wirtschaftsförderung Frankfurt im Bornheimer Ratskeller teil.

7. September 2021

Gründungs- und Start-up-Jubiläumsfest 2021 mit Wirtschaftsdezernent Markus Frank

Zusammen mit Akteuren der Gründer- und Start-up-Szene feierte die Wirtschaftsförderung Frankfurt das Jubiläumsfest der Gründermatrix.

17. September 2021

Frankfurt am Main erhält Förderung für Creative-Placemaking-Ansatz aus dem Landesprogramm „Zukunft Innenstadt“

OKTOBER

4. Oktober 2021

Wirtschaftsförderung Frankfurt organisiert gemeinsamen Auftritt der Metropolregion und der Stadt Frankfurt am Main auf der EXPO REAL

12. Oktober 2021

Liga der Frankfurter Wohlfahrtsverbände fordert mehr Investitionen in soziale Infrastruktur

Wirtschaftsdezernentin Stephanie Wüst eröffnet „Ständige Wirtschafts- und Arbeitsmarktkonferenz SWAK“.

13. Oktober 2021

Wirtschaftsförderung Frankfurt mit erfolgreichem Restart auf der EXPO REAL

Die Wirtschaftsförderung Frankfurt richtete für die Stadt Frankfurt am Main und ihre Partner aus der Metropolregion einen erfolgreichen Gemeinschaftsstand unter dem Dach der Metropolregion Frankfurt Rhein-Main aus. Rund 1.200 Aussteller und ca. 15.000 Gäste freuten sich über das Wiedersehen der Branche.

20. Oktober 2021

Frankfurt Forward: Akteure aus Wirtschaft und Wissenschaft diskutieren im neuen House of Science and Transfer (HoST) zum Thema „Entrepreneurship Education in der Talentschmiede Frankfurt Rhein-Main“

NOVEMBER

3. November 2021

Frankfurt erhält den Zuschlag für den Hauptsitz des neuen International Sustainability Standards Board (ISSB)

5. November 2021

Hessischer Gründerpreis 2021 verliehen – Frankfurter Gründungen gewinnen in den Kategorien „Zukunftsfähige Nachfolge“ und „Gesellschaftliche Wirkung“

16. November 2021

„European Banker of the Year 2020“: Dr. Günther Bräunig, ehemaliger Vorstandsvorsitzender der KfW, wird im Kaisersaal gekürt

17. November 2021

Bewerbungsstart für kostenlose Elektromobilitätsberatung

18. November 2021

Wirtschaftsdezernentin Stephanie Wüst zu Besuch bei BioSpring im Frankfurter Osten

18. November 2021

Energy Robotics zum Frankfurt Forward „Startup of the Year“ gewählt

Künstliche Intelligenz, Robotics, Digitalisierung und Automatisierung von Geschäftsprozessen sind die Themen des Abends.

25. November 2021

Wirtschaftstag in Harheim: Austausch von Wirtschaft und Stadtteil zu Entwicklungsmöglichkeiten

DEZEMBER

17. Dezember 2021

Gewerbeverein Fechenheim lädt Wirtschaftsdezernentin Stephanie Wüst zum Austausch ein

23. Dezember 2021

Prämierung für die Zukunft des Handwerks: Frankfurter Handwerksstiftung zeichnet beste Gesellinnen und Gesellen aus

23. Dezember 2021

Jetzt bewerben für den Frankfurter Gründerpreis

Die Wirtschaftsförderung Frankfurt ruft zur Bewerbung für den Frankfurter Gründerpreis 2022 auf. Start-ups, Gründerinnen und Gründer, die im Jahr 2021 im Frankfurter Stadtgebiet gegründet oder 2021 mit ihrem Kundengeschäft begonnen haben, sind herzlich eingeladen, sich bis zum 3. März 2022 zu bewerben.



Sämtliche Meldungen sind auf der Website der Wirtschaftsförderung online nachzulesen unter www.frankfurt-business.net/wirtschaftsfoerderung/newsarchiv



Herausgeber

Wirtschaftsförderung
Frankfurt – Frankfurt Economic
Development – GmbH

Hanauer Landstraße 126-128
60314 Frankfurt am Main
Telefon: +49 (0)69 212-36209
Telefax: +49 (0)69 212-9800
info@frankfurt-business.net
www.frankfurt-business.net

Gesellschaft der
Stadt Frankfurt am Main,
Amtsgericht Frankfurt, HRB 27722

Vorsitzende des Aufsichtsrats:
Stadträtin Stephanie Wüst
Geschäftsführer:
Oliver Schwebel

Redaktion

Wirtschaftsförderung
Frankfurt – Frankfurt Economic
Development – GmbH

Satz

Ballcom Digital Public Relations
www.ballcom.de

Produktion

Druck- und Verlagshaus
Zarbock GmbH & Co. KG
www.zarbock.de

Bildnachweise

Umschlag, Seiten 6 – 7, 12 – 13
16, 18 unten, 19, 21, 29, 30, 31,
40 – 41, 44, 46, 52 – 53, 76 – 77
Sebastian Schramm
Büro Schramm für Gestaltung

Seite 20 oben, 62 – 63
iStock/industryview

Seite 32 iStock/Noppasin Wongchum

Seite 65 iStock/taranchic

Illustrationen Seite 68 – 75
Illustratorin: Helene Uhl

Alle Rechte vorbehalten.
Frankfurt am Main, Stand: Juli 2022

Dieser Jahresbericht enthält
zukunftsbezogene Aussagen,
die auf Einschätzungen künftiger
Entwicklungen basieren. Sollten
die den Aussagen und Prognosen
zugrunde gelegten Annahmen
nicht eintreffen, so können die
tatsächlichen Ergebnisse von den
zurzeit erwarteten abweichen.



Wirtschaftsförderung
Frankfurt – Frankfurt Economic
Development – GmbH

Hanauer Landstraße 126–128
60314 Frankfurt am Main
Germany
T +49 69 212-36209
info@frankfurt-business.net
www.frankfurt-business.net



#wifoeffm

STADT  FRANKFURT AM MAIN

EIN UNTERNEHMEN DER
STADT FRANKFURT AM MAIN

